



# **Studiengang Master of Arts 'Management in Social Organisations'**

**Sommersemester 2009**  
**Wintersemester 2009/2010**

**Evangelische Fachhochschule Darmstadt**  
**Protestant University of Applied Sciences Darmstadt**  
(staatlich anerkannt)  
Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts  
  
Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium

Zweifalltorweg 12  
64293 Darmstadt  
Telefon: 06151 / 8798-0  
          06151 / 8798-23 (Frau Engel, Sekretariat Fachbereich A)  
Telefax: 06151 / 8798-58  
E-Mail: engel@efh-darmstadt.de

management.efhd.de

Redaktionsschluss: September 2008

Druck und Herstellung: Plag gGmbH  
34613 Schwalmstadt

Darmstadt, im September 2008

*Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,*

*Anbieter sozialer Dienstleistungen sehen sich mit einer deutlichen Umbruchsituation aufgrund gewandelter externer und interner Kontextfaktoren konfrontiert. Steigende Klientenanforderungen, immer detailliertere gesetzliche Qualitätssicherungsauflagen und ein zunehmender Wettbewerbsdruck prägen ebenso das Bild wie zum Teil dramatische Rückgänge bei den öffentlichen Fördermitteln und Finanzierungsgrenzen der sozialen Sicherungssysteme. Viele Anbieter sozialer Dienstleistungen stehen stärker denn je unter dem Druck, nicht nur effektiv im Sinne der Verwirklichung ihrer Mission zu sein, sondern auch effizient, d.h. möglichst wirtschaftlich, die ihnen zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen einzusetzen. Die Schere zwischen den missionsbedingten vielfältigen Aufgabenstellungen einerseits und den knappen finanziellen Mitteln andererseits führt dazu, dass das Management-Know-how an Bedeutung gewinnt. Auch soziale Dienstleistungsanbieter lassen sich heute nicht mehr ohne Managementwissen und Managementtechniken führen.*

*Ein solches Wissen kann man sich auf einer elementaren Instrumentenebene mühsam im Selbststudium aneignen. Systematischer lassen sich Managementtechniken sowie ein fundiertes Verständnis über Management und Leadership in einem geordneten berufsbegleitenden Masterstudiengang erlernen. Managementtechniken können relativ schnell veralten, wenn dies ohne die Vermittlung der dahinter stehenden wissenschaftlichen Theorien erfolgt, zudem die Verbindung zwischen Theorie und Praxis besser in einem Masterstudiengang hergestellt werden kann. Selbstbewusstes, professionelles Handeln als Führungskraft braucht außerdem Orte der professionellen Selbstreflexion über das alltägliche Führungshandeln und der Verständigung über die Werte, die uns leiten. Dies geschieht an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen, ethisch begründeten Menschenbildes mit dem DARMSTÄDTER-MANAGEMENT-MODELL.*

*Zielgruppe des theorieorientierten Studiengangs „Master of Arts“ in der Fachrichtung Management in Social Organisations, über dessen Inhalte Sie die vorliegende Broschüre informiert, bilden Fach- und Führungskräfte mit einem Fachhochschul- oder Universitätsabschluss, die sich nach einer mehrjährigen Berufstätigkeit in einem berufsbegleitenden Masterstudium für und in Leitungsfunktionen im Management von sozialen Organisationen qualifizieren möchten.*

*Der reakkreditierte Masterstudiengang folgt einem Dreiklang aus Organisation–Praxis–Reflexion, Wissenschaft–Theorie–Analyse und Persönlichkeitsentwicklung (dem DARMSTÄDTER–MANAGEMENT–MODELL). Neben fundierter wissenschaftlicher Fach- und Methodenkompetenz bietet der Studiengang Ihnen die Chance, durch kontinuierliches Training eine hohe Kompetenz zur Selbstreflexion von Führungshandeln zu erwerben. Der Studiengang qualifiziert Sie außerdem, Prozesse der Organisationsentwicklung zu initiieren und verantwortlich zu gestalten.*

*Der auf den folgenden Seiten vorgestellte Studiengang hat im Juni 2007 sein zweites Gütesiegel in Form der Reakkreditierung bis Ende September 2012 erhalten. Darüber freuen wir uns. Ausdrücklich wurde das DARMSTÄDTER–MANAGEMENT–MODELL mit seiner multiperspektivischen und forschungsorientierten Orientierung gewürdigt. Dem Studiengang liege, so die Kommission, ein Modell zu Grunde, welches den Studierenden ermögliche, verantwortliche Leistungspositionen in sozialen Organisationen zu übernehmen.*

*Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Studienberatung zur Verfügung.*

*Bitte beachten Sie auch unseren Web-Auftritt unter [management.efhd.de](http://management.efhd.de).*

*Mit besten Grüßen*

*Ihre*

*Prof. Dr. Marlies W. Fröse*

*Ihr*

*Prof. Dr. Michael Vilain*

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Reakkreditierter Studiengang „Master of Arts“ in der Fachrichtung Management in Social Organisations.....</b>	<b>7</b>
1.1	Präambel.....	7
1.2	Studienziele.....	8
1.3	Zulassungsvoraussetzungen.....	8
1.4	Module .....	9
1.5	Bauplan nach Modulen.....	10
1.6	Kalendarische Übersicht der Seminare nach Semestern .....	12
	Sommersemester 2009.....	12
	2. Semester .....	12
	4. Semester .....	13
	Wintersemester 2009/2010.....	14
	1. Semester .....	14
	3. Semester .....	15
	5. Semester .....	15
	Terminvorschau 2010 .....	16
	Semesterübergreifende Veranstaltungen .....	16
	Weitere Termine im Rahmen der Fort- und Weiterbildung.....	16
1.7	Informationen zu den Modulprüfungen.....	17
<b>2</b>	<b>Modulhandbuch.....</b>	<b>19</b>
	Modul 1: Strategisches Management – 12 Punkte .....	19
	Modul 2: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen des Managements – 12 Punkte .....	22
	Modul 3: Rechtliche Dimensionen im Management – 6 Punkte.....	26
	Modul 4: Management und Leadership – 10 Punkte .....	27
	Modul 5: Forschung– 9 Punkte .....	30
	Modul 6: Management des Wandels – 9 Punkte .....	32
	Modul 7: Internationale Dimensionen des Management – 12 Punkte.....	34
	Modul 8: Master-Thesis – 20 Punkte .....	37
<b>3</b>	<b>Allgemeine Informationen zum Studiengang „Master of Arts“ in der Fachrichtung Management in Social Organisations .....</b>	<b>39</b>
3.1	Studienberatung.....	39
3.2	Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen (Bewerbung, Belegung, Studiengebühren, Rücktrittsgebühren, Selbsterfahrung, Gebührenermäßigung).....	39
3.3	Rückmeldung, Belegung und Prüfungsanmeldung für MasterstudentInnen (Bankverbindung der EFHD, An- und Abmeldung von einer Prüfung, Anmeldung zur Masterarbeit, Urlaubssemester) .....	41
3.4	GasthörerInnen .....	42

---

3.5	Studiengangsleitung.....	42
3.6	Sekretariat.....	42
3.7	Bewerbungsamt .....	42
3.8	Weitere Lehrende der EFHD im Masterstudiengang.....	42
3.9	Prüfungstermine des Fachbereichs Aufbau und Kontaktstudium – Masterstudiengang Management in Social Organisations .....	43
3.10	Allgemeine Informationen zum Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium (Lehrende, Sekretariat, Bewerbungsamt, Fachbereichsrat).....	44
<b>4</b>	<b>Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsseminaren sowie zu den weiteren Studiengängen im Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium .....</b>	<b>45</b>
4.1	Fort- und Weiterbildungsseminare im Bereich Management.....	45
4.2	Masterstudiengang Psychosoziale Beratung .....	49
4.3	Zusatzstudiengang Religionspädagogik/ Gemeindepädagogische Zusatzqualifikation.....	52
	Lageplan der EFHD .....	55
	Belegscheine, Antrag auf Urlaubssemester.....	57

# 1 Reakkreditierter Studiengang „Master of Arts“ in der Fachrichtung Management in Social Organisations

## 1.1 Präambel

Vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen, ethisch begründeten Menschenbildes sollen im Masterstudiengang „Management in Social Organisations“ Kenntnisse vermittelt werden, die die Studentinnen und Studenten befähigen, in Organisationen sozialer Arbeit eine verantwortliche Leitungsfunktion zu übernehmen. Unter Organisationen sozialer Arbeit bzw. sozialen Organisationen werden hier Profit- wie auch Nonprofit-Organisationen verstanden, welche die genuinen Aufgaben sozialer Arbeit umsetzen, ferner kirchliche, kulturelle, politische Organisationen sowie Einrichtungen aus dem Bereich Gesundheit und Pflege, die im weiteren Sinne für den sozialen Bereich tätig sind. Die Qualifizierung erfolgt durch ein sowohl fachwissenschaftliches als auch gesellschaftsorientiertes Studium, dem die Würde des Menschen als zentrales Leitbild zugrunde liegt.

Eine wichtige Aufgabe von Führung und Leitung ist in diesem Verständnis, Chancengleichheit herzustellen. Chancengleichheit beruht auf der Anerkennung von Unterschieden und dem konstruktiven Umgang mit Verschiedenheit; sie bezieht sich auf all das, worin sich Menschen unterscheiden, z.B. Ethnizität, Geschlecht, Alter, körperliche Unversehrtheit / Behinderung, Religion, Kultur, Lebensstil, Erziehung, Ausbildung. Unterschiede können – auch in Organisationen – zu Diskriminierungen führen; sie bieten aber auch die Chance, Vielfalt zu erkennen, anzuerkennen und zu nutzen. Gelebte und genutzte Vielfalt bereichert das Lernen und fördert Entwicklungen, von denen Organisationen profitieren können. Dies ist insbesondere in einer Zeit wichtig, in der sich die Rahmenbedingungen für Führung und Leitung von Organisationen ständig verändern; und zwar durch geforderte Flexibilität und Mobilität, gesellschaftlichen Wandel, Entgrenzung von Arbeitsverhältnissen, den sich stetig verändernden Arbeitsmarkt und die zunehmenden Auseinandersetzungen um Ressourcen, Qualität und Effizienz einerseits und die Verwirklichung des Sozialstaatsprinzips andererseits.

Mit dem Masterstudiengang „Management in Social Organisations“ werden Fach- und Führungskräfte befähigt, in ihrem Führungshandeln diese zunehmenden Komplexitäten aufzunehmen und zu berücksichtigen. Dabei wird die eigene Praxis in den Blick genommen. Dazu werden sie mit fundierter wissenschaftlicher Fach- und Methodenkompetenz ausgestattet, und sie erwerben gleichzeitig durch kontinuierliches Training eine hohe Kompetenz zur Selbstreflexion ihres Führungshandelns.

## 1.2 Studienziele

Der Masterstudiengang „Management in Social Organisations“ verfolgt primär das Ziel, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, PädagogInnen, SoziologInnen, ReligionspädagogInnen, TheologInnen, BetriebswirtschaftlerInnen, PsychologInnen sowie Menschen mit Abschlüssen anderer einschlägiger Wissenschaftsdisziplinen für und in Leitungsfunktionen im Management von sozialen Organisationen zu qualifizieren. Dazu gehört:

- die Fähigkeit, Phänomene und Probleme der Führung / Leitung von sozialen Organisationen ganzheitlich und in ihrer Vernetzung zu analysieren;
- die Einübung in prozessorientiertes Denken und Handeln, das methodische Lernen, die Theorieaneignung wie auch die Anleitung zur Selbstreflexion (Darmstädter Management Modell = Persönlichkeitsentwicklung, Praxis-Organisation-Reflexion, Wissenschaft-Theorie-Analyse);
- Lösungen zu konzipieren und in Kooperation mit den Mitarbeitenden zu modifizieren und umzusetzen. Dies bedarf der Entwicklung von organisatorischen Rahmenbedingungen, unter denen soziale Dienstleistungen effektiv und professionell erbracht und Prozesse der Organisationsentwicklung initiiert und verantwortlich gestaltet werden können;
- der selbstverständliche Umgang mit Differenz und Vielfalt ebenso wie die Einbeziehung von geschlechterdemokratischen und interkulturellen Formen von Leitung und Management. Speziell bei diesen Führungsaufgaben hat die selbstreflexive Kompetenz einen hohen Stellenwert;
- die verantwortliche und konstruktive Gestaltung von Veränderungsprozessen. Veränderungsprozesse als Organisationsentwicklung konstruktiv zu gestalten, heißt, Aushandlungsprozessen, Widerständen und Kreativität Raum zu geben – in den Organisationen mit allen Beteiligten wie auch im gesellschaftlichen Umfeld mit seinen umfangreichen ungelösten Problemen sowie
- die Befähigung der Studentinnen und Studenten, selbstständig und im Zusammenwirken mit anderen Personen wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft und die berufliche Praxis zu erkennen.

## 1.3 Zulassungsvoraussetzungen

Zum Masterstudium wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Studienplätze durch Entscheid des Zulassungsausschusses zugelassen, wer

- die Voraussetzungen der Einschreibesatzung (Stand 20.03.2006) für Aufbaustudiengänge der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt erfüllt;
- ein Hochschulstudium erfolgreich absolviert hat;
- eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit nach dem Hochschulabschluss ausgeübt hat (über Ausnahmen entscheidet der Zulassungsausschuss);
- eine leitende Position oder eine stellvertretende leitende Position in einer Organisation inne hat oder sich für eine leitende Position qualifizieren will;
- berufstätig im Umfang von mindestens einer halben Stelle in einem entsprechenden Berufsfeld ist (über Ausnahmen entscheidet der Zulassungsausschuss); aus familiären und / oder biografischen und / oder migrationsbezogenen Gründen ist eine Teilzeitbeschäftigung von mindestens zehn Stunden ausreichend.

## 1.4 Module

Modul	Inhalt	Modulprüfungen	ECTS-Punkte
1	Strategisches Management	30-minütiger Vortrag mit 4-6 Seiten Handout im Seminar „Organisationstheorien“	12
2	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen im Management	Hausarbeit (10-15 Seiten)	12
3	Rechtliche Dimensionen im Management	Klausur (90 Minuten)	6
4	Management und Leadership	Hausarbeit zu einem personalwirtschaftlichen Thema (10-15 Seiten)	10
5	Forschung	Präsentation eines Forschungsdesigns in Vorbereitung der Masterarbeit (30 Minuten)	9
6	Management des Wandels	30-minütiger Vortrag mit 4-6 Seiten Handout im Seminar „Theorien des Wandels“	9
7	Internationale Dimensionen des Managements	Hausarbeit zu internationalen Entwicklungen im Management (10-15 Seiten)	12
8	Master-Thesis	Master-Thesis (60-90 Seiten)	20
	<b>Gesamtsumme</b>		<b>90</b>

Wichtiger curricularer Bestandteil des gesamten Studiums ist die Kernstudiengruppe, in der die Studentinnen und Studenten als geschlossene und kontinuierlich arbeitende Lern- und Reflexionsgruppe im Studienverlauf durch ein paritätisch besetztes TrainerInnen-Team begleitet werden. Hierzu finden vier viertägige Blockveranstaltungen in Tagungshäusern mit Übernachtung statt. Diese intensive Form des gruppenbezogenen Lernens wird durch Supervision in Kleingruppen ergänzt. Die Supervision im Rahmen des Masterstudiums ist ein in das Studium integrierter Studienabschnitt, der in der Regel vom ersten bis vierten Semester in Kleingruppen abgeleistet wird.

## 1.5 Bauplan nach Modulen

Sem.	Modul	Kürzel	Bezeichnung	UE Präsenz- studium	UE Selbst- studium	CP	Modul-Prüfungsleistung
<b>1+2</b>			<b>Modul 1 Strategisches Management</b>			<b>12</b>	
1	M1	KS-G	Einführung in das Darmstädter- Management-Modell (Kernstu- diengruppe)	8	16		30-minütiger Vortrag mit 4-6 Seiten Handout im Seminar „Organisations- theorien“ zum strategi- schen Management
1	M1	KS-K	Komplexe Systeme verstehen und führen (Kernstudiengruppe)	32	48		
2	M1	KS-MF	Management und Führung (Kernstudiengruppe)	32	48		
2	M1	OM	Organisations- und Management-Theorien	24	100		
1	M1	OE	Organisation und Ethik	6	14		
1+2	M1	KS-SV	Supervision (Kernstudiengruppe)	24	16		
<b>1</b>			<b>Modul 2 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen im Management</b>			<b>12</b>	
1	M2	H	Historische Entwicklung der Managementforschung	12	34		Hausarbeit (10-15 Seiten)
1	M2	RW	Internes und externes Rechnungswesen	24	68		
1	M2	IF	Investition und Finanzierung	12	34		
1	M2	C	Strategisches und operatives Controlling	12	34		
1	M2	MF	Marketing und Fundraising	24	68		
1	M2	QM	Qualitätsmanagement	12	34		
<b>2</b>			<b>Modul 3 Rechtliche Dimensionen im Management</b>			<b>6</b>	
2	M3	GR	Gesellschaftsrecht	16	30		Klausur (90 Minuten)
2	M3	SG	Steuerrecht und Gemeinnützigkeitsrecht	16	30		
2	M3	AR	Arbeitsrecht	24	60		
<b>3</b>			<b>Modul 4 Management und Leadership</b>			<b>10</b>	
3	M4	KS-BL	Biografie und Leitung (Kernstudiengruppe)	32	48		Hausarbeit zu einem personalwirtschaftlichen Thema (10-15 Seiten)
3	M4	HR	Human Resource Management	12	44		
3	M4	PÖ	Personalökonomie	12	44		
3	M4	KD	Konfliktmanagement und Dialog	24	78		
3	M4	SV	Supervision	12	8		

## Bauplan nach Modulen (Fortsetzung)

Sem.	Modul	Kürzel	Bezeichnung	UE Präsenz- studium	UE Selbst- studium	CP	Modul-Prüfungsleistung
<b>3+4</b>			<b>Modul 5 Forschung</b>			<b>9</b>	Präsentation eines Forschungsdesigns zur Vorbereitung der Masterarbeit (30 Minuten)
3	M5	GF	Grundlagen der quantitativen und qualitativen Forschung	24	72		
4	M5	EF	Evaluationsforschung	12	34		
4	M5	FK	Forschungskolloquium	24	112		
<b>4</b>			<b>Modul 6 Management des Wandels</b>			<b>9</b>	30-minütiger Vortrag mit 4-6 Seiten Handout im Seminar „Theorien des Wandels“
4	M6	KS-MO	Management und Organisationsentwicklung (Kernstudiengruppe)	32	48		
4	M6	OW	Theorien des organisationalen Wandels	24	100		
4	M6	E	Ethik	12	28		
4	M6	SV	Supervision	12	8		
<b>4</b>			<b>Modul 7 Internationale Dimensionen des Management</b>			<b>12</b>	Hausarbeit zu internationalen Entwicklungen im Management (10-15 Seiten)
4	M7	ÖR	Politische und marktliche Steuerung der nationalen und internationalen Arbeitsteilung: Ökonomische Rahmenbedingungen sozialer Organisationen	32	70		
4	M7	NP	Nonprofit Sector Research in an international Perspective	24	52		
4	M7	GT	Gender und Transkulturalität	24	82		
4	M7	G	Globalisierung und internationales Management: Exkursion zu Unternehmen	10	50		
<b>5</b>			<b>Modul 8 Master-Thesis</b>			<b>20</b>	Master-Thesis (60-90 Seiten)
5	M8	MK	Masterkolloquium und Schlusspräsentation	12	40		

## 1.6 Kalendarische Übersicht der Seminare nach Semestern

<b>Januar</b>	<b>Rückmeldung</b> Prüfungsanmeldungen für alle Semester für das Sommersemester 2009	<b>bis 02.01.2009</b>	alle Semester
<b>Juni</b>	<b>Rückmeldung</b> Prüfungsanmeldungen für alle Semester für das Wintersemester 2009/2010	<b>bis 15.06.2009</b>	alle Semester

### Sommersemester 2009

### 2. Semester

Studienzeiten, sofern nicht anders angegeben: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Monat	Modul & Titel	Termin	Tage	DozentIn	LV-Nr.
<b>Februar</b>	M3 GR Gesellschaftsrecht	<b>20.02.2009 – 21.02.2009</b>	2 Tage	Knötzele	<b>409 301</b>
<b>März</b>	M3 AR Arbeitsrecht	<b>19.03.2009 – 21.03.2009</b>	3 Tage	Knötzele	<b>409 303</b>
<b>März</b>	M1 OM Organisations- und Management-Theorien	<b>19.03.2009 17:00 – 18:30</b>	Vorbesprechung	Fröse	<b>409 104</b>
<b>April</b>	M3 SG Steuerrecht und Gemeinnützigkeitsrecht	<b>24.04.2009 – 25.04.2009</b>	2 Tage	Weikert	<b>409 302</b>
<b>Mai</b>	M1 KS-MF Management und Führung (Kernstudiengruppe)	<b>27.05.2009 ab 13:30 bis 30.05.2009 17:00</b>	4 Tage	Peter/Uhl	<b>409 103</b>
<b>Juni</b>	M1 OM Organisations- und Management-Theorien	<b>25.06.2009 – 27.06.2009</b>	3 Tage	Fröse	<b>409 104</b>
	M1 KS-SV Supervision (Fortsetzung aus dem Wintersemester 2008/2009)	<b>Termine nach Vereinbarung</b>		Fischer/ Held/ Liebel-Fryszter	<b>408 106</b>

## 4. Semester

Studienzeiten, sofern nicht anders angegeben: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Monat	Modul & Titel	Termin	Tage	DozentIn	LV-Nr.
Februar	M7 ÖR Politische und marktrechtliche Steuerung der nationalen und internationalen Arbeitsteilung: Ökonomische Rahmenbedingungen sozialer Organisationen	11.02.2009	1 Tag	Kubon-Gilke	409 701
		12.02.2009- 14.02.2009	3 Tage	Vilain	
März	M7 NP Nonprofit Sector Research in an international Perspective	12.03.2009 – 14.03.2009	3 Tage	Vilain	409 702
April	M5 FK Forschungskolloquium	02.04.2009 09:00 – 17:00 03.04.2009 09:00 – 12:30	3 Tage (Fortsetzung im Mai)	Fröse/ Vilain	409 503
April	M6 OW Theorien des organisationalen Wandels	03.04.2009 13:00 – 14:00	Vorbesprechung	Fröse	409 602
Mai	M7 GT Gender und Transkulturalität	07.05.2009 – 09.05.2009	3 Tage	Fröse	409 703
Mai	M7 G Globalisierung und internationales Management: Exkursion zu Unternehmen	Exkursion: 27.05.2009	1 Tage	Fröse	409 704
		28.05.2009 9:00 – 12:30 (EFHD)	½ Tag	Vilain	
Mai	M5 FK Forschungskolloquium	28.05.2009 13:30 – 17:00 29.05.2009 09:00 – 17:00	3 Tage (Fortsetzung aus April)	Fröse/ Vilain	409 503
Juni	M6 KS-MO Management und Organisationsentwicklung (Kernstudiengruppe)	24.06.2009 ab 13:30 bis 27.06.2009 17:00	4 Tage	Schwing/ Sorge- Wiederspahn	409 601
Juli	M6 OW Theorien des organisationalen Wandels	08.07.2009 – 10.07.2009	3 Tage	Fröse	409 602
September	M5 EF Evaluationsforschung	17.09.2009 09:00 – 17:00 und 18.09.2009 09:00 – 12:30	1 ½ Tage	Fähndrich	409 502

## 4. Semester (Fortsetzung)

Studienzeiten, sofern nicht anders angegeben: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

<b>September</b>	M6 E Ethik	<b>18.09.2009</b> <b>14:00 – 17:30</b> <b>und</b> <b>19.09.2009</b> <b>09:00 – 16:30</b>	1 ½ Tage	Großklaus- Seidel	<b>409 603</b>
	M6 SV Supervision	<b>Termine nach</b> <b>Vereinbarung</b>		Held/Weiß	<b>409 604</b>

## Wintersemester 2009/2010

### 1. Semester

Start 1. Semester MMSO ab Wintersemester 2009/2010

<b>Modul &amp; Titel</b>	<b>Tage</b>	<b>Dozent</b>	<b>Termin</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>LV-Nr.</b>	<b>Ort</b>
M1 KS-G Einführung in das Darmstädter Management Modell (Kernstudiengruppe)	1 Tag	Fröse Vilain Fryszter Girolstein	16.09.09	9:00 – 17:00 Uhr	<b>409101</b>	EFHD
M2 H Historische Entwicklung der Managementforschung	1 ½ Tage	Fröse	01.10.09 02.10.09	9:00 – 17:00 Uhr 9:00 – 12:30 Uhr	<b>409201</b>	EFHD
M2 RW Internes und externes Rechnungswesen	3 Tage	Vilain	08.10.09 bis 10.10.09	9:00 – 17:00	<b>409202</b>	EFHD
M2 IF Investition und Finanzierung	1 ½ Tage	Vilain	19.11.09 20.11.09	9:00 – 17:00 9:00 – 12:30	<b>409203</b>	EFHD
M1 OE Organisation und Ethik	¾ Tag	Großklaus- Seidel	21.11.09	9:00 – 14:30	<b>409105</b>	EFHD
M1 KS-K Komplexe Systeme verstehen und führen (Kernstudiengruppe)	4 Tage	Fryszter Girolstein	14.12.09 bis 17.12.09	9:00 – 17:00	<b>409102</b>	Extern?
M2 MF Marketing und Fundraising	3 Tage	Vilain	07.01.10 bis 09.01.10	9:00 – 17:00	<b>409205</b>	EFHD
M2 QM Qualitätsmanagement	1 ½ Tage	Vilain	28.01.10 29.01.10	9:00 – 17:00 9:00 – 12:30	<b>409206</b>	EFHD
M2 C Strategisches und operatives Controlling	1 ½ Tage	Vilain	29.01.10 30.01.10	13:30 – 17:00 9:00 – 17:00	<b>409204</b>	EFHD
M1 KS-SV Supervision (Fortsetzung im SoSe 2010)						

### 3. Semester

Studienzeiten, sofern nicht anders angegeben: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Monat	Modul & Titel	Termin	Tage	DozentIn	LV-Nr.
<b>Oktober</b>	M4 KS-BL Biografie und Leitung (Kernstudiengruppe)	<b>07.10.2009 ab 13:30 bis 10.10.2009 17:00</b>	4 Tage	Struhs-Wehr	<b>409 401</b>
<b>November</b>	M4 HR Human Resource Management	<b>05.11.2009 09:00 – 17:00 und 06.11.2009 09:00 – 12:30</b>	1 ½ Tage	Fröse	<b>409 402</b>
<b>November</b>	M4 PÖ Personalökonomie	<b>06.11.2009 13:30 – 17:00 und 07.11.2009 09:00 – 17:00</b>	1 ½ Tage	Vilain	<b>409 403</b>
<b>Dezember</b>	M5 GF Grundlagen der qualitativen und quantitativen Forschung	<b>03.12.2009 – 04.12.2009</b> <hr/> <b>05.12.2009</b>	2 Tage <hr/> 1 Tag	Fröse (qualitative Forschung) <hr/> Vilain (quantitative Forschung)	<b>409 501</b>
<b>Januar</b>	M4 KD Konfliktmanagement und Dialog	<b>21.01.2010- 23.01.2010</b>	3 Tage	Fröse	<b>409 404</b>
	M4 SV Supervision	<b>Termine nach Vereinbarung</b>		Fischer/Held/ Liebel-Fryszter	<b>409 405</b>

### 5. Semester

Studienzeiten, sofern nicht anders angegeben: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Monat	Modul & Titel	Termin	Tage	DozentIn	LV-Nr.
<b>September</b>	M8 MK Masterkolloquium	<b>29.09.2009 09:00 – 17:00</b>	1 ½ Tage	Fröse/ Vilain	<b>409 801</b>
<b>Dezember</b>	M8 MK Masterkolloquium	<b>11.12.2009 09:00 – 12:30</b>	1 ½ Tage	Fröse/ Vilain	<b>409 801</b>

## Terminvorschau 2010

Studienzeiten, sofern nicht anders angegeben: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Monat	Modul & Titel	Termin	Sem.	Tage	DozentIn	LV-Nr.
<b>Januar 2010</b>	<b>Rückmeldung</b> Prüfungsanmeldungen für alle Semester für das Sommersemester 2010	<b>bis</b> <b>02.01.2010</b>	alle Sem.			---
<b>Juni 2010</b>	M6 KS-MO Management und Organisation (Kernstudiengruppe)	<b>02.06.2010</b> <b>ab 13:30</b> <b>bis</b> <b>05.06.2010</b> <b>17:00</b>	4. Sem.	4 Tage	Peter/Uhl	<b>410 601</b>

## Semesterübergreifende Veranstaltungen

Monat	Modul & Titel	Termin	Sem.	Tage	DozentIn	LV-Nr.
<b>Juli</b> (SoSe 2009)	Studienhalbtage für alle Studierenden des Studiengangs „Master of Arts“ in der Fachrichtung Management in Social Organisations	<b>10.07.2009</b> <b>14:00 – 17:30</b>	alle Sem.	½ Tag	Fröse/ Vilain	<b>409 999a</b>
<b>Oktober</b>	EURODIR-Präsentationstag mit Festakt	<b>16.10.2009</b> <b>09:00 – 17:00</b> <b>Festakt:</b> <b>17:00 – 19:00</b>	alle Sem.	1 Tag	Fröse/ Vilain	<b>109 106</b>
<b>Dezember</b> (WiSe 2009/2010)	Studienhalbtage für alle Studierenden des Studiengangs „Master of Arts“ in der Fachrichtung Management in Social Organisations	<b>11.12.2009</b> <b>13:30 – 17:00</b>	alle Sem.	½ Tag	Fröse/ Vilain	<b>409 999b</b>

## Weitere Termine im Rahmen der Fort- und Weiterbildung

<b>Juni</b>	AbsolventInnen-Treffen zum Thema: Modernes Management – Narzisten, Psychopathen und Egomane in der Führungsetage!	<b>17.06.2009</b> <b>14:00 – 20:00</b>		1 Tag	Fröse/ Vilain	<b>109 104</b>
<b>Juni/Juli</b>	1. Management Summer University „Leadership“	<b>30.06.2009 –</b> <b>04.07.2009</b>	alle Sem.	5 Tage	Wagenhals/ Girolstein/ Peter/ Jung/ Stuhs-Wehr und Uhl	<b>109 103</b>
<b>September</b>	2. Management Summer University „Steuerung sozialer Organisationen“	<b>22.09.2009 –</b> <b>25.09.2009</b>	alle Sem.	4 Tage	Düringer/ Heinhold-Krug/ Peter/ Wagenhals	<b>109 105</b>

## 1.7 Informationen zu den Modulprüfungen

1. und 2.	Modul I: Strategisches Management 12 CP	Einführung in das Darmstädter Management Modell	30-minütiger Vortrag mit 4-6 Seiten Handout im Seminar „Organisationstheorien“ zum strategischen Management	Anmeldung: 02.01.2009	Abgabe am Tag der Präsentation im Sommersemester 2009:  25.06.2009 – 27.06.2009
		Komplexe Systeme verstehen und führen(KS)			
		Management und Führung (KS)			
		Organisations- und Managementtheorien			
		Organisation und Ethik			
Supervision					
1.	Modul II: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen im Management 12CP	Historische Entwicklung der Managementforschung	Hausarbeit (10-15 Seiten)	Anmeldung 02.01.2009	Abgabe: 30.04.2009
		Internes und externes Rechnungswesen			
		Investition und Finanzierung			
		Strategisches und operatives Controlling			
		Marketing und Fundraising			
Qualitätsmanagement					
2.	Modul III: Rechtliche Dimensionen im Management 6 CP	Gesellschaftsrecht	Klausur (90 Minuten)	Anmeldung: 02.01.2009	14.07.2009 16:00 – 17:30
		Steuerrecht und Gemeinnützigkeitsrecht			
		Arbeitsrecht			
3.	Modul IV: Management und Leadership 10 CP	Biografie und Leitung (KS)	Hausarbeit zu einem personalwirtschaftlichen Thema (10-15 Seiten)	Anmeldung: 15.06.2009	Abgabe: 01.03.2010
		Human Resource Management			
		Personalökonomie			
		Konfliktmanagement und Dialog			
		Supervision			
3. und 4.	Modul V: Forschung 9 CP	Grundlagen der quantitativen und qualitativen Forschung	Präsentation eines Forschungsdesigns in Vorbereitung der Master-Arbeit (30 Minuten)	Anmeldung: 15.06.2009	Abgabe am Tag der Präsentation des Forschungsdesigns im Sommersemester 2010
		Evaluationsforschung			
		Forschungskolloquium			
4.	Modul VI: Management des Wandels 9 CP	Management und Organisationsentwicklung (KS)	30-minütiger Vortrag mit Handout 4-6 Seiten im Seminar „Theorien des Wandels“	Anmeldung: 02.01.2010	Abgabe am Tag der Präsentation im Sommersemester 2010
		Theorien des organisationalen Wandels			
		Ethik			
		Supervision			

## Informationen zu den Modulprüfungen (Fortsetzung)

4.	Modul VII	Politische und marktliche Steuerung der nationalen und internationalen Arbeitsteilung: Ökonomische Rahmenbedingungen sozialer Organisationen	Hausarbeit zu internationalen Entwicklungen im Management (10 bis 15 Seiten)	Anmeldung 02.01.2010	Abgabe: 30.09.2010
	Internationale Dimensionen des Management	Nonprofit Sector Research in an international Perspective			
	12 CP	Gender und Transkulturalität			
		Globalisierung und internationales Management: Exkursion zu Unternehmen			

**Hinweis auf weitere Termine im Sommersemester 2009  
mit Anmeldetermin 15.06.2008 bzw. 02.01.2009**

3. und 4.	Modul V:	Grundlagen der quantitativen und qualitativen Forschung	Präsentation eines Forschungsdesigns in Vorbereitung der Master-Arbeit (30 Minuten)	Anmeldung: 15.06.2008	Abgabe am Tag der Präsentation des Forschungsdesigns am 28.05.2009 13:30 – 17:00 am 29.05.2009 09:00 – 17:00
	Forschung	Evaluationsforschung			
	9 CP	Forschungskolloquium			
4.	Modul VI:	Management und Organisationsentwicklung (KS)	30-minütiger Vortrag mit Handout 4-6 Seiten im Seminar „Theorien des Wandels“	Anmeldung: 02.01.2009	Präsentation am 08.07.2009 – 10.07.2009
	Management des Wandels	Theorien des organisationalen Wandels			
	9 CP	Ethik			
		Supervision			
4.	Modul VII	Politische und marktliche Steuerung der nationalen und internationalen Arbeitsteilung: Ökonomische Rahmenbedingungen sozialer Organisationen	Hausarbeit zu internationalen Entwicklungen im Management (10 bis 15 Seiten)	Anmeldung 02.01.2009	Abgabe: 29.09.2009
	Internationale Dimensionen des Management				

## 2 Modulhandbuch

Auf den nachfolgenden Seiten informiert Sie das Modulhandbuch über die Inhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen im Rahmen des Masterstudiengangs.

### Modul 1: Strategisches Management – 12 Punkte

#### Studienziele:

Die Studentinnen/Studenten haben eine Einführung in das Darmstädter Management Modell erhalten. Sie haben sich ein ganzheitliches Verständnis der Grundlagen des Managements komplexer Systeme sowie von Führung und Leitung in sozialen Organisationen erarbeitet. Sie sind mit den spezifischen Herausforderungen an das Management in verschiedenen Organisationsentwicklungsphasen vertraut und besitzen einen Überblick über zentrale klassische wie neuere Organisationstheorien. Sie sind in der Lage, die eigene Organisationsrealität unter unternehmensethischen Gesichtspunkten zu reflektieren. Supervision dient dazu, Prozesse der eigenen Organisationsreflexion zu begleiten.

#### Prüfungsleistung:

30-minütiger Vortrag mit 4-6 Seiten Handout zum strategischen Management im Seminar „Organisationstheorien“

#### Studieninhalte:

- 1 M1 KS-G Einführung in das Darmstädter Management Modell (Kernstudiengruppe)
- 1 M1 KS-K Komplexe Systeme verstehen und führen (Kernstudiengruppe)
- 2 M1 KS-MF Management und Führung (Kernstudiengruppe)
- 2 M1 OM Organisations- und Management-Theorien
- 1 M1 OE Organisation und Ethik
- 1 M1 KS-SV Supervision (Kernstudiengruppe)

#### M1 KS-G Einführung in das Darmstädter Management Modell

Im ersten Teil dieser Lehrveranstaltung findet eine Einführung in den reakkreditierten Studiengang „Master of Arts“ in der Fachrichtung Management in Social Organisations statt. Sie erhalten Informationen über die Inhalte, den Aufbau und die Struktur des berufsbegleitenden Masterstudiums. Zudem besteht die Möglichkeit der Klärung offener Fragen. Im zweiten Teil stellen die zwei verantwortlichen Kursleiterinnen/Kursleiter das inhaltliche Konzept der Kernstudiengruppen-Lehrveranstaltungen vor und treffen erste Vorabgespräche mit den Studierenden. Das Kernstudium beinhaltet vier auswärtige Blockveranstaltungen und Supervision.

#### Dauer/Ort

1-Tages-Seminar, EFHD

**M1 KS-K Komplexe Systeme verstehen und führen (Kernstudiengruppe)**

In der ersten Lehrveranstaltung des Kernstudiums *Komplexe Systeme verstehen und führen* werden theoretische Kenntnisse aus dem Komplex „Organisationen und Systeme verstehen“ vermittelt. Was sind Organisationen und Unternehmen, wie können diese analysiert werden? Dies geschieht u.a. auf der Basis der biografischen Situation, indem Anwendungsbeispiele und Konsequenzen für das berufliche Handeln herausgearbeitet werden.

Dazu gehört auch, dass die Studierenden ihr eigenes Führungsleitbild kennen- und analysieren lernen – im Sinne eines fundierten Management- und Leadership-Verständnisses. Leitsätze zur Führung und Leitung von komplexen Organisationen werden entwickelt, indem die Kompetenzen- und Ressourcenorientierung eingeübt wird.

Inhalte sind: Wesenselemente von Organisationen, Strategien des Organisationswandels, Entwicklungsphasen von Organisationen, Erlernen eines differenzierten Umgangs mit Führung, Macht und Autorität in Organisationen, eigene Rollengestaltung sowie die dynamische Unternehmensentwicklung als Führungsaufgabe.

**Dauer/Ort**

4-Tage-Seminar, in einem auswärtigen Tagungshaus (mit Übernachtung)

**M1 KS-MF Management und Führung (Kernstudiengruppe)**

Das Ziel des zweiten Kernstudienseminars ist das Kennenlernen der theoretischen wie praktischen Grundlagen der Personalführung, um Kompetenzen zu entwickeln für die Durchführung z. B. von MitarbeiterInnengesprächen, Personalentwicklungsgesprächen, für Zielentwicklungen und Zielvereinbarungen, um MitarbeiterInnen zu verstehen (prozessual-systemische Denkfigur), um Feedback zu geben und zu nehmen, um Kritikgespräche zu führen und um Personalführungsfragen entsprechend einbeziehen zu können. Dazu gehört auch die Entwicklung eines realistischen Teambegriffs, die Klärung der Möglichkeiten und Grenzen einer teamorientierten Führung und die Einübung ergebnisorientierter Methoden der Teamführung im Vordergrund. Weitere Themen sind: Teamentwicklung; Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Teamarbeit, Teamzusammensetzung; Teamdiagnose, Teamführung, typische Teamirrtümer, Funktionen und Rollen in Arbeitsgruppen, die MING-Theorie zur Teamentwicklung, Teamentwicklungsphasen, Typologie von Gruppen, Theorien zur Teambildung; Gestaltung der Kommunikation; Personalentwicklungsgespräch, Ablauf von Moderationen und Moderationstechniken, Mythos Motivation, Motivation versus Demotivation, Potenzialentwicklung als Führungsaufgabe.

**Dauer/Ort**

4-Tage-Seminar, in einem auswärtigen Tagungshaus (mit Übernachtung)

---

**M1 OM Organisations- und Management-Theorien**

*Erfolgreiche ManagerInnen und ExpertInnen aus allen Bereichen, sei es in leitender Stellung in der Industrie, im öffentlichen Dienst, in der Unternehmensberatung oder in den sozialen Organisationen, der Politik oder in den Gewerkschaften, müssen sich die Kunst aneignen, die Situation zu "deuten", die sie zu gestalten oder zu managen versuchen (in Anlehnung an Gareth Morgan, 1986).*

Dafür bedarf es des Kennenlernens der theoretischen Grundlagen der Organisationstheorie und des strategischen Managements. Wir setzen uns u.a. auseinander mit Entwicklungsphasen von Organisationen und ausgewählten Organisationstheorien vom Human-Relation-Ansatz bis hin zu systemtheoretischen Ansätzen und einer institutionenökonomischen Betrachtung. Schulen des strategischen Managements stehen ebenso auf dem Programm, wie die Bilder von Organisationen. Die entsprechende Literatur wird von den Studierenden erarbeitet, im Plenum präsentiert und diskutiert.

**Dauer/Ort**

3-Tage-Seminar, EFHD

**M1 OE Organisation und Ethik**

Das Seminar schafft Grundlagen für ethische Reflexionen in Organisationskontexten. Es geht um die Frage, wie sich Menschen in beruflichen Kontexten moralisch verhalten und an welchen Werten und Normen sie ihr Handeln ausrichten. Moral erhält in komplexen Organisationen eine besondere Form der Ausprägung, die mehr ist als die Summe der Moralvorstellungen ihrer Mitglieder. An Einrichtungen aus dem Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens wird dies beispielhaft verdeutlicht. Wie gehen Einrichtungen mit der vorhandenen Moral ihrer MitarbeiterInnen um, wenn z. B. Überstunden und Wochenenddienste zur Norm und damit zur „Selbstverständlichkeit“ werden? Wie lässt sich das moralische Fehlverhalten von MitarbeiterInnen erklären und welche Rolle spielen dabei die organisatorischen Rahmenbedingungen? Welche Funktion haben Führungskräfte in diesem Zusammenhang? Die Ethik als Wissenschaft ermöglicht eine Beantwortung dieser Fragen durch eine kritische Betrachtung der vorgefundenen Moral und ihrer problematischen Erscheinungsformen. Besonderheiten des organisationsethischen Blickwinkels gegenüber der individual-, berufs- und sozialetischen Betrachtungsweise werden in diesem Kontext erarbeitet.

**Dauer/Ort**

¾-Tages-Seminar, EFHD

**M1 KS-SV Supervision**

Ist Supervision für eine kritische und qualifizierte soziale Arbeit ein wesentlicher Erfolgsfaktor, so ist sie für das Erreichen einer zeitgemäßen Führungsqualität – im Sinne von Management und Leadership – heutzutage unerlässlich. Supervision bewirkt eine systematische Reflexion des eigenen Führungserlebens und -handelns und befähigt zu einer konstruktiven Auseinandersetzung mit den eigenen Konflikt- und Deutungsmustern.

Sie vertieft die Einsicht in die eigenen differenzierten produktiven und unproduktiven Anteile am Kommunikationsgeschehen in Systemen und trägt zu einer Assertivität (Selbstbehauptung) bei gleichzeitiger Aufnahmefähigkeit für Kritik in der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei.

In Kleingruppen, unter Leitung einer Supervisorin/eines Supervisors, werden Themen, Fragen und Probleme der eigenen beruflichen Praxis und des Rollenverhaltens zu den Konzepten der Seminarwochen in Bezug gesetzt. Mittels aktiver Lernmethoden werden eigene Handlungsschritte und -alternativen erarbeitet. Die Studienordnung sieht das Einbringen von mindestens zwei Fällen pro Studierendem im Laufe der Supervision vor.

**Dauer/Ort**

24 UE, verteilt über zwei Semester

(in Kleingruppen; nach Vereinbarung in der Kernstudiengruppe)

**Modul 2:****Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen des Managements****– 12 Punkte****Studienziele:**

Die Studentinnen/Studenten sind mit der historischen Entwicklung und Einordnung der Managementforschung, den wirtschaftswissenschaftlichen Grundbegriffen vertraut und besitzen grundlegende Kenntnisse über betriebswirtschaftliche Funktionen, wie sie heute von einer Leitungskraft in sozialen Organisationen erwartet werden. Die Studierenden verfügen über ein Wissen in den Bereichen internes und externes Rechnungswesen, strategisches und operatives Controlling sowie Investition und Finanzierung. Sie haben sich mit Dimensionen des Qualitätsmanagements als Unternehmensphilosophie und Unternehmenspolitik unter Einbezug der eigenen Erfahrungen und der Ansätze für Qualitätssicherungsprogramme auseinandergesetzt. Des Weiteren haben sie Ansätze zu einer marktorientierten Unternehmensführung kennen gelernt, sich mit dem Instrumentarium des absatz- und finanzressourcenbezogenen Marketing auseinandergesetzt und sind in der Lage eine Vorstellung für ein Relationship-Marketing im Kontext sozialer Organisationen zu entwickeln.

**Prüfungsleistung:**

Hausarbeit (10-15 Seiten)

**Studieninhalte:**

1 M2 H	Historische Entwicklung der Managementforschung
1 M2 RW	Internes und externes Rechnungswesen
1 M2 IF	Investition und Finanzierung
1 M2 C	Strategisches und operatives Controlling
1 M2 MF	Marketing und Fundraising
1 M2 QM	Qualitätsmanagement

**M2 H Historische Entwicklung der Managementforschung**

Um das Management in seiner heutigen Form zu verstehen, ist ein Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre, der klassischen Managementforschung sowie der Organisationsentwicklung erforderlich. Viele der stetig sich wandelnden Managementmoden haben ihre Wurzeln in alten Denkmodellen über das Funktionieren von Organisationen und Unternehmen (Taylor, Fayol, Weber, Lewin und Mayo und andere). Dabei bewegt sich die wirtschaftshistorische Forschung oftmals im Schnittfeld von Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte (und auch der Industrialisierung), die ihren Schwerpunkt im vergangenen 19. und 20. Jahrhundert hatte. Organisationen wie auch Unternehmen sind die Aktionszentren von Gesellschaften, in denen sich die gesellschaftliche Produktion, Interaktion und Kommunikation abspielt. Ziel dieser Vorlesung ist es, dazu einen Beitrag zu leisten, denn die Geschichte von Organisationen ermöglicht uns, diese dann differenziert zu begreifen.

**Dauer/Ort**

1 ½-Tage-Seminar, EFHD

**M2 RW Internes und externes Rechnungswesen**

*Wer nur etwas von Chemie versteht, versteht auch von Chemie nichts.*

Diese Aussage des Göttinger Physikers, Schriftstellers und Repräsentanten der Aufklärung Georg Christoph Lichtenberg trifft nach wie vor zu. Anders gesagt: Fachwissen allein reicht nicht aus. Ein noch so exzellenter Chemiker ohne Grundkenntnisse von Kosten, Finanzierung, Bilanzen, Leitungsspannen, Führungsstilen, Marketing, Wettbewerbsordnung, Arbeits- und Sozialrecht hat in einem Chemieunternehmen kaum Chancen, Mitglied des Vorstandes zu werden.

Ähnlich ergeht es anderen Berufen, zum Beispiel SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen in sozialen Dienstleistungsbetrieben. Das Seminar macht die TeilnehmerInnen mit Grundlagen des externen und internen Rechnungswesens vertraut. Zu den behandelten Fragestellungen gehören unter anderem Aufgaben und Rechenkategorien des Rechnungswesens sowie die Elemente des Jahresabschlusses und verschiedene Facetten des internen Rechnungswesens (z.B. Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung sowie Prozesskostenrechnung).

Außerdem werden Grenzen der auf einen Formalzielnachweis ausgerichteten kaufmännischen Rechnungslegung für den Erfolgsnachweis in Nonprofit-Organisationen diskutiert sowie spezifische Rechnungslegungsstandards für Nonprofit-Organisationen vorgestellt.

**Dauer/Ort**

3-Tage-Seminar, EFHD

**M2 IF Investition und Finanzierung**

Die Finanzierungsbedingungen sozialer Organisationen haben sich durch die Abschaffung des Selbstkostendeckungsprinzips in vielen Tätigkeitsbereichen massiv verändert. Daher sind heute Kenntnisse im Bereich Investition und Finanzierung in sozialen Dienstleistungsorganisationen unerlässlich. Neben Grundlagen der einzelwirtschaftlichen Investitions- und Finanzierungstheorie findet eine Auseinandersetzung mit der Finanzierung sozialer Dienstleistungen auf Makroebene statt. Fragen in diesem Kontext bilden: Wer sind die zentralen Finanzierungsträger sozialer Dienstleistungen, was sind zentrale Finanzierungsquellen für soziale Dienstleistungen und welche Veränderungen lassen sich beobachten? Außerdem werden zentrale Investitionsrechenverfahren vorgestellt und vor dem Hintergrund der eigenen Organisationspraxis Entwicklungstendenzen in der Investitionskostenfinanzierung diskutiert.

**Dauer/Ort**

1 ½-Tage-Seminar, EFHD

**M2 C Strategisches und operatives Controlling**

Controlling beschränkte sich in sozialen Organisationen lange auf die Budgetüberwachung. Vielfach wurde Controlling fälschlicherweise auch mit Kontrolle gleich gesetzt und damit das Potential des Controllings als Informationsbeschaffungs- und Steuerungsinstrument unterschätzt. Die Veranstaltung macht Sie mit Kernbegriffen und zentralen Instrumenten des operativen und strategischen Controllings vertraut. Gerade letzteres beginnt, angesichts der zunehmenden Notwendigkeit der sozialen Organisationen sich in einem zunehmend kompetitiven Umfeld strategisch zu positionieren, an Bedeutung zu gewinnen.

**Dauer/Ort**

1 ½-Tage-Seminar, EFHD

---

**M2 MF Marketing und Fundraising**

Marketing und Fundraising sind zu wichtigen Instrumenten in sozialen Organisationen geworden. Die Sensibilität für eine marktorientierte Unternehmensführung beginnt auch in sozialen Organisationen zu steigen. Diese müssen sich heute zunehmend als professionelle Dienstleister präsentieren. In der Veranstaltung werden Ihnen Grundlagen und Aktionsfelder des Dienstleistungsmarketings vermittelt. Am Beispiel der eigenen Organisation erarbeiten die TeilnehmerInnen die Schritte zur Entwicklung einer Marketingstrategie. Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars bildet das Fundraising, das als Form des Relationship-Marketings zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Veranstaltung macht Sie mit den zentralen Grundbegriffen des Fundraising vertraut.

**Dauer/Ort**

3-Tage-Seminar, EFHD

**M2 QM Qualitätsmanagement**

Qualitätsmanagement ist in sozialen Einrichtungen heute längst kein Fremdwort mehr. Die Bewertung der fachlichen Qualität der Arbeit und der Anspruch, sie immer besser zu machen, mit anderen Worten ein Qualitätsbewusstsein, waren schon immer vorhanden. Allerdings wurde ein Qualitätsmanagement in den meisten Fällen nicht systematisch betrieben. Heute wird dies aber in vielen Fällen bereits vom Gesetzgeber verlangt oder von den Nachfragern erwartet. In der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen für den Einsatz von Qualitätsmanagement-Systemen für soziale Dienstleistungen vermittelt.

Inhalte des Seminars sind:

- Motive für ein Qualitätsmanagement
- Qualitäts- und Qualitätsmanagementbegriffe
- Dimensionen der Dienstleistungsqualität
- Ansätze zur Messung der Dienstleistungsqualität
- Ausgewählte Zertifizierungsverfahren
- Qualitätspreise

**Dauer/Ort**

1 ½-Tage-Seminar, EFHD

## **Modul 3: Rechtliche Dimensionen im Management – 6 Punkte**

### **Studienziele:**

Die Studentinnen/Studenten sind in der Lage, ausgewählte Rechtsgrundlagen aus dem Gesellschaftsrecht wie auch aus dem Steuerrecht für das Tätigkeitsfeld der Führung und Leitung wie dem Management von Profit- wie auch Nonprofit-Organisationen anzuwenden. Außerdem sind sie mit den Grundlagen des kollektiven wie individuellen Arbeitsrechts vertraut.

### **Prüfungsleistung:**

Klausur (90 Minuten)

### **Studieninhalte:**

2 M3 GR	Gesellschaftsrecht
2 M3 SG	Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht
2 M3 AR	Arbeitsrecht

### **M3 GR      Gesellschaftsrecht**

Ausgewählte Rechtsgrundlagen aus dem Gesellschaftsrecht werden für das Tätigkeitsfeld der Führung und Leitung sowie dem Management von Profit- und Non-Profit-Organisationen bearbeitet. Inhalte sind: Zivilrecht (Allgemeines Vertragsrecht, Vertragsarten und Leistungsstörungen, Sachenrecht); Handels- und Gesellschaftsrecht (Kaufmannseigenschaften, Handelsrechtliche Bevollmächtigungen); Gesellschaftsformen z. B. Vereine, GmbH, gGmbH, Kommanditgesellschaften, Stiftungen etc.) sowie Fragen der Vertretungsmacht, Geschäftsführung und Haftung.

### **Dauer/Ort**

2-Tage-Seminar, EFHD

### **M3 SG      Steuerrecht und Gemeinnützigkeitsrecht**

Ausgewählte Rechtsgrundlagen aus dem Steuerrecht sowie aus dem Gemeinnützigkeitsrecht werden für das Tätigkeitsfeld der Führung und Leitung wie dem Management von Profit- wie auch Non-Profit-Organisationen in diesem Modul bearbeitet.

Inhalte des Seminars sind: Betriebliche Steuerlehre und das Gemeinnützigkeitsrecht. Dazu gehören auch die Tatbestände der Unternehmensbesteuerung, Umsatzsteuer, Gewinnermittlung, Einkommensteuer, Besteuerung von Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften.

### **Dauer/Ort**

2-Tage-Seminar, EFHD

**M3 AR      Arbeitsrecht**

Einerseits: Wie kann man als leitende/r MitarbeiterIn und Vorgesetzte/r neben den vielfältigen anderen Aufgaben auch noch das große Gebiet des Arbeitsrechts mit seinen zahlreichen Gesetzen und der Vielzahl von Regelungen überblicken? Andererseits: Unwissenheit schützt nicht, schon gar nicht in arbeitsrechtlichen Konflikten und vor den oft kostspieligen Folgen. Das Modul bietet daher bewusst „Arbeitsrecht für PraktikerInnen“. Praxisorientiert und konkret werden Zusammenhänge vermittelt, Gestaltungsräume aufgezeigt und auf vermeidbare Fehler hingewiesen. Die Grundlagen werden mit strukturierten Arbeitsmaterialien vermittelt. Es besteht ausreichend Gelegenheit, Fragen und Problemsituationen aus der eigenen Praxis mit einzubringen.

**Dauer/Ort**

3-Tage-Seminar, EFHD

**Modul 4:  
Management und Leadership – 10 Punkte****Studienziele:**

Die Studentinnen/Studenten haben sich aufgrund eines Rückblicks in ihre persönlichen Biografien mit den vielfältigen Anforderungen, die sich aus einer Leitungsrolle ergeben, auseinander gesetzt. Sie haben Konzepte kennen gelernt, um der Leitungsrolle gerecht zu werden. Sie sind mit zentralen Begriffen der Personalführung unter Berücksichtigung des in der Präambel beschriebenen Menschenbildes in sozialen Organisationen vertraut und können personalwirtschaftliche Fragen aus institutionenökonomischer Sicht beleuchten. Ferner sind sie mit zentralen Theorien zum Konfliktmanagement und zur Dialogführung vertraut. Supervision als Erfolgsfaktor zum Erreichen einer zeitgemäßen Führungsqualität bildet ein integriertes Element zur Reflexion des eigenen Führungshandels und des Umgangs mit Rollenkonflikten.

**Prüfungsleistung:**

Hausarbeit (10-15 Seiten)

**Studieninhalte:**

3 M4 KS-BL	Biografie und Leitung (Kernstudiengruppe)
3 M4 HR	Human Resource Management
3 M4 PÖ	Personalökonomie
3 M4 KD	Konfliktmanagement und Dialog
3 M4 SV	Supervision

#### **M4 KS-BL Biografie und Leitung (Kernstudiengruppe)**

Wir nutzen den Rückblick in die persönliche Biografie, um Ereignisse, Erlebnisse und Personen aufzuspüren, die für das – oft unbewusste – Rollen- und Führungsverständnis Spuren hinterlassen haben.

Ziel ist es, das eigene Profil und den authentischen Ausdruck der eigenen Person für die vielfältigen Aufgaben in der Leitungsrolle zu stärken. Besonders in den Bereichen Verantwortung und Führung übernehmen, Position beziehen und Interessen vertreten, sich durchsetzen und kooperieren, konfrontieren und fördern, Konflikte managen und Visionen entwickeln etc. graben wir nach lebendigen, persönlichen Ressourcen, lernen hemmende, blockierende, selbstsabotierende Muster kennen, probieren spielerisch Neues aus und üben Neues ein.

Arbeitsmethoden: Genogramm- und Organigrammarbeit, Arbeit an der Herkunftsfamilie und mit Lebenslinien, szenische Arbeit (szenisches Verstehen im Sinne von Lorenzer) mit und an Ereignissen und Personen, Rollenspiel, Gestaltarbeit, Arbeit mit Skulpturen sowie mit Feedback-Prozessen.

#### **Dauer/Ort**

4-Tage-Seminar, in einem auswärtigen Tagungshaus (mit Übernachtung)

#### **M4 HR Human Resource Management**

*Der Ruf nach Leadership statt Management steht für die Überwindung seelenloser technischer Rationalitäten zugunsten von Engagement und Leidenschaft, so Oswald Neuberger.*

Dafür bedarf es eines umfangreichen theoretischen wie auch praktischen Wissens über das Human Resource Management. Inhalte sind: Führungsbegriffe, Führungsideologien, Menschenbilder, Führungsverhaltensbeschreibungen, Stile, über charismatische, transformierende und visionäre Führung, Eigenschaftstheorien, Assessment Center, Rollentheorien, Theorien des Führens, Führungsethik, Paradigmen der Führung (symbolische, systemische, politische Ansätze). Ziel ist es, einen Überblick über die wichtigsten Ansätze und Befunde aus der Führungsforschung zu geben.

#### **Dauer/Ort**

1 ½-Tage-Seminar, EFHD

#### **M4 PÖ Personalökonomie**

Vor dem Hintergrund, dass soziale Dienstleister zu den personalintensiven Leistungserbringern zählen, beschäftigt sich die Veranstaltung mit Fragen der Personalökonomik. Die Personalökonomie analysiert personalwirtschaftliche Fragen aus institutionenökonomischer Sicht und leitet auf Basis modelltheoretischer Betrachtungen Gestaltungsempfehlungen ab.

Zu den behandelten Themenkreisen gehören: eine institutionenökonomische Analyse von Fragen der Personalauswahl, Einstellungsstandards, Entlohnungssysteme, Fluktuation und zur Theorie der Personalauswahl.

**Dauer/Ort**

1 ½ -Tage-Seminar, EFHD

**M4 KD Konfliktmanagement und Dialog**

Konflikte in den Organisationen nehmen stetig zu. Entgrenzte Arbeit, Arbeitsverdichtungen, Ängste um Arbeitsplatzverlust, unterschwellige Aggressionen in Arbeitsgruppen oder das Verstummen wichtiger Mitglieder in Gremien fördern Spannungen, Reibungen und Gegensätze. Viele Mitarbeitende kennen das. Oft steht man solchen Situationen hilflos gegenüber, bis hin, dass Konflikte negiert werden – „unter den Tisch gekehrt werden“. Beteiligte sind oft nicht in der Lage, Beziehungen zu entwirren. Das konstruktive Bearbeiten von Konflikten in Organisationen gehört nicht unbedingt zum Alltag in Organisationen und Unternehmen. Wünschenswert wäre es jedoch, wenn die Zusammenarbeit im Beruf mit weniger Störungen der Kommunikation verlaufen würde, und die Zusammenarbeit auf einer professionellen und dialogischen Ebene möglich wäre.

Ziel des Seminars für Fach- und Führungskräfte ist die Aneignung von Wissen und Handeln, um in Konfliktsituationen sich selbst helfen zu können, u.a. durch das Kennenlernen von theoretischen Konzepten, Übungen und praktischen Methoden. Die Förderung der Dialogfähigkeit ist dafür ebenfalls erforderlich. Was ist überhaupt ein Konflikt? Welche Typologien und Eskalationsstufen von Konflikten gibt es? Wie kann ein Konflikt diagnostiziert werden? Wie kann mit der Dynamik der Eskalation umgegangen werden und welche Strategien sind dafür erforderlich? Wie kann ich in Konflikten an mir selbst arbeiten? Wo bedarf es externer Beratung? Was ist ein Dialog? Was sind die Kernfähigkeiten des Dialoges? Diese Fragen werden uns in diesem Seminar begleiten.

**Dauer/Ort**

3-Tage-Seminar, EFHD

**M4 SV Supervision**

Ist Supervision für eine kritische und qualifizierte Soziale Arbeit ein wesentlicher Erfolgsfaktor, so ist sie für das Erreichen einer zeitgemäßen Führungsqualität – im Sinne von Management und Leadership – heutzutage unerlässlich. Supervision bewirkt eine systematische Reflexion des eigenen Führungserlebens und -handelns und befähigt zu einer konstruktiven Auseinandersetzung mit den eigenen Konflikt- und Deutungsmustern. Sie vertieft die Einsicht in die eigenen differenzierten produktiven und unproduktiven Anteile am Kommunikationsgeschehen in Systemen und trägt zu einer Assertivität (Selbstbehauptung) bei gleichzeitiger Aufnahmefähigkeit für Kritik in der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei.

In Kleingruppen, unter Leitung einer Supervisorin/eines Supervisors, werden Themen, Fragen und Probleme der eigenen beruflichen Praxis und des Rollenverhaltens in Bezug gesetzt zu den Konzepten der Seminarwochen. Mittels aktiver Lernmethoden werden eigene Handlungsschritte und -alternativen erarbeitet. Die Studienordnung sieht das Einbringen von mindestens zwei Fällen pro Studierenden im Laufe der Supervision vor.

#### **Dauer/Ort**

Nach Vereinbarung in der Kernstudiengruppe (12 UE)

## **Modul 5: Forschung– 9 Punkte**

#### **Studienziele:**

Die Studierenden haben vertiefend quantitative und qualitative Forschungsmethoden kennen gelernt, können empirische Ergebnisse interpretieren und eigene Forschungsprojekte konzipieren und durchführen. Sie haben sich mit den besonderen Herausforderungen der Evaluationsforschung im Kontext sozialer Organisationen auseinandergesetzt. Das Forschungskolloquium dient der systematischen Heranführung an die Master-Thesis.

#### **Prüfungsleistung:**

Präsentation eines Forschungsdesigns (30 Minuten) im Rahmen des Forschungskolloquiums

#### **Studieninhalte:**

3 M5 GF	Grundlagen der quantitativen und qualitativen Forschung
4 M5 EF	Evaluationsforschung
4 M5 FK	Forschungskolloquium

### **M5 GF Grundlagen der quantitativen und qualitativen Forschung**

Die empirische Forschung kennt zwei große Säulen, um zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu gelangen: Methoden der quantitativen und qualitativen Forschung.

Bei der *quantitativen Forschung* geht es vor allem darum, Verhalten in Form von Modellen, Zusammenhängen und zahlenmäßigen Ausprägungen möglichst genau zu beschreiben, zum Beispiel mit einer möglichst großen repräsentativen Zufallsstichprobe in Form von schriftlichen Befragungen, die ein hohes Maß an Standardisierung und Strukturierung aufweist.

Im Vergleich dazu zeichnet sich der *qualitative* Ansatz durch eine wesentlich größere Offenheit und Flexibilität aus. Viele unterschiedliche Methoden stehen uns hier zur Verfügung, wie etwa Experteninterviews, Biografieforschung, narrative Interviews oder Inhaltsanalysen. Dahinter verbergen sich jedoch grundlagentheoretische Positionen und Vorgehensweisen.

---

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick und Einblick in die empirische Sozialforschung zu geben, in deren Grundannahmen und Prinzipien, in die Forschungsprozesse und das dazu jeweils erforderliche Forschungsdesign, um die Basis für die eigene Untersuchung zu schaffen.

**Dauer/Ort**

3-Tage-Seminar, EFHD

**M5 EF      Evaluationsforschung**

Evaluationsforschung befasst sich als angewandte Sozialwissenschaft mit der Bewertung der Wirksamkeit sozialer Interventionsprogramme. Evaluation ist datengestützt und arbeitet mit qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Zur Evaluation wird empirische Wissenschaft durch ein spezifisches Erkenntnis- und Verwertungsinteresse, mit dem Ziel, Handlungswissen für die Praxis bereitzustellen. Der wichtigste Bereich der praktischen Evaluationsarbeit weist Gemeinsamkeiten mit den Konzepten der Qualitätssicherung oder dem Qualitätsmanagement für personenbezogene Dienstleistungen auf. Die Lehrveranstaltung thematisiert anhand durchgeführter Forschungsprojekte Evaluation in der konkreten Bestimmung von Qualität bei Humandienstleistungen.

**Dauer/Ort**

1 ½-Tage-Seminar, EFHD

**M5 FK      Forschungskolloquium**

Das Forschungskolloquium bietet den Studierenden die Möglichkeit, die wissenschaftliche Fragestellung der Masterarbeit zu konkretisieren und zur wissenschaftlichen Fundierung, die Forschungsmethodik zu identifizieren und zu diskutieren. Außerdem ist in einem zweiten Schritt ein Forschungsdesign zum Inhalt der Masterarbeit zu präsentieren und zu verteidigen. Hierbei ist es sinnvoll auf einen zeitlichen Abstand zwischen den einzelnen Forschungsveranstaltungen zu achten.

**Dauer/Ort**

3-Tage-Seminar, EFHD

## **Modul 6: Management des Wandels – 9 Punkte**

### **Studienziele:**

Die Studentinnen/Studenten haben sich mit Fragen der Organisationsentwicklung auf der Ebene der eigenen Erfahrungen sowie der theoretischen Ebene auseinandergesetzt. Sie haben Ansätze zur verantwortungsvollen Gestaltung von Organisationsentwicklungsprozessen kennen gelernt und sind in der Lage, auch vor dem Hintergrund ethischer Fragen Organisationsentwicklungsprozesse in ihren Organisationen zu initiieren und verantwortlich zu begleiten. Die Studentinnen/Studenten sind in der Lage, kontinuierlich Organisationsentwicklung in der eigenen Organisation abzusichern. Supervision als ein wesentlicher Erfolgsfaktor dient dazu Organisationsentwicklungsprozesse zu begleiten.

### **Prüfungsleistung:**

30-minütiger Vortrag im Seminar „Theorien des organisationalen Wandels“ mit 4-6 Seiten Handout zum Management des Wandels

### **Studieninhalte:**

4 M6 KS-MO	Management und Organisationsentwicklung (Kernstudiengruppe)
4 M6 OW	Theorien des organisationalen Wandels
4 M6 E	Ethik
4 M6 SV	Supervision

### **M6 KS-MO Management und Organisationsentwicklung (Kernstudiengruppe)**

In diesem vierten Kernstudienseminar zu Management und Organisationsentwicklung werden die externen und internen Kontextvariablen, in denen sich die Einrichtungen der jeweiligen TeilnehmerInnen bewegen, untersucht. Dazu erarbeiten wir grundlegende Prozesse und Instrumente für organisatorische Veränderungen und wenden sie in eigenen Projekten an. Dazu gehören folgerichtig auch die Themen aus der Organisationsentwicklung (OE). Anhand dieser Veränderungsprojekte werden Denk- und Handlungsansätze des Change-Managements thematisiert. Grundlage dafür sind Konzepte der lernenden Organisation. Inhaltliche Schwerpunkte sind: Wie können wir Arbeitsprozesse kunden- bzw. nutzerorientiert optimieren? Wie steuern wir komplexe Veränderungsprojekte? Wie können wir mit dem erforderlichen Wandel und der notwendigen Stabilität in Organisationen umgehen? Wie schaffen wir den Spagat zwischen der Beteiligung Vieler und zeitlichem/ökonomischem Druck? Können als Orientierung Leitbilder helfen? Welche OE-Strategien sind in welchen Situationen angebracht und nützlich?

Weitere Inhalte sind: Intern und extern impulierte Veränderungsstrategien, Basisprozesse der Organisationsentwicklung, Instrumente für Organisationsdiagnose und Zielbestimmungen, Projektdesigns für organisatorische Veränderungen, Planungs- und Umsetzungsmethoden.

### **Dauer/Ort**

4-Tage-Seminar, in einem auswärtigen Tagungshaus (mit Übernachtung)

## **M6 OW      Theorien des organisationalen Wandels**

*Was haben Regenmacher in einem Buch über Veränderungsprojekte und Managementkonzepte zu suchen? Es ist eine weitgehend akzeptierte Beobachtung der Naturwissenschaft, dass die in Teilen Afrikas verbreiteten Regenmacher keinen Regen produzieren. Der Nutzen der Regenmacher besteht jedoch nicht so sehr in ihrem offiziellen Auftrag der übernatürlichen Produktion von Niederschlägen, sondern vielmehr in der Stiftung von Zusammenhalt unter den Dorfbewohnern (Kühl).*

In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns mit neueren wissenschaftlichen und praxisorientierten Entwicklungen im Management - von der "Lernenden Organisation" und den sich ändernden Arbeitsbedingungen sowie den Möglichkeiten und Grenzen des Managements im 21. Jahrhundert – auseinandersetzen. Ziel ist es die Theorien des organisationalen Lernens und des organisationalen Wandels kennen zu lernen und ihre Bedeutung für die Führung und Leitung von Organisationen einordnen zu können.

### **Dauer/Ort**

3-Tage-Seminar, EFHD

## **M6 E      Ethik**

Helfende Berufe haben die Aufgabe, Menschen in kritischen Situationen ihres Lebens zu begleiten und zu unterstützen. Die Organisationen, in denen dieses berufliche Handeln erfolgt, können im Verlaufe ihrer Entwicklungsgeschichte Formen und Strukturen entwickelt haben, die den Zugang der Betroffenen zur Hilfe erschweren oder unmöglich machen. Auch die Schädigung von Klienten, Patienten oder Bewohnern ist in Organisationskontexten möglich, ohne dass es „auffällt“. Organisationsethik fragt nach der moralischen Verantwortung für ein solches Handeln und nach Lösungsmöglichkeiten in komplexen Problemlagen. Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, was ein ethisches Problem in Organisationskontexten kennzeichnet und wie es sich erkennen lässt. Anhand von Fallgeschichten und einem organisationsethischen Entscheidungsmodell sollen eigene analytisch-problem-lösende Kompetenzen eingeübt werden. Im gemeinsamen Gespräch bietet sich zudem die Möglichkeit, über ethisch relevante Schwachstellen in der eigenen Organisation zu diskutieren und Veränderungsstrategien vorzubereiten.

### **Dauer/Ort**

1 ½-Tage-Seminar, EFHD

## **M6 SV      Supervision**

Ist Supervision für eine kritische und qualifizierte Soziale Arbeit ein wesentlicher Erfolgsfaktor, so ist sie für das Erreichen einer zeitgemäßen Führungsqualität – im Sinne von Management und Leadership – heutzutage unerlässlich.

Supervision bewirkt eine systematische Reflexion des eigenen Führungserlebens und -handelns und befähigt zu einer konstruktiven Auseinandersetzung mit den eigenen Konflikt- und Deutungsmustern. Sie vertieft die Einsicht in die eigenen differenzierten produktiven und unproduktiven Anteile am Kommunikationsgeschehen in Systemen und trägt zu einer Assertivität (Selbstbehauptung) bei gleichzeitiger Aufnahmefähigkeit für Kritik in der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei.

In Kleingruppen, unter Leitung einer Supervisorin/eines Supervisors, werden Themen, Fragen und Probleme der eigenen beruflichen Praxis und des Rollenverhaltens in Bezug gesetzt zu den Konzepten der Seminarwochen. Mittels aktiver Lernmethoden werden eigene Handlungsschritte und -alternativen erarbeitet. Die Studienordnung sieht das Einbringen von mindestens zwei Fällen pro Studierendem im Laufe der Supervision vor.

#### **Dauer/Ort**

Nach Vereinbarung in der Kernstudiengruppe (12 UE)

## **Modul 7: Internationale Dimensionen des Management – 12 Punkte**

#### **Studienziele:**

Die Studierenden haben sich fundiert mit Publikationen zur Theorie von Nonprofit-Organisationen im internationalen Kontext auseinandergesetzt, wissen um die politische und markt-rechtliche Steuerung der nationalen und internationalen Arbeitsteilung. Sie können zu Fragen der Globalisierung aus sozialpolitischer und ökonomischer Perspektive einen Standpunkt beziehen. Sie können theoretisch und interdisziplinär angelegte Ansätze aus dem Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit (Managing Diversity) bezogen auf die Gestaltung einer geschlechterdemokratischen und multikulturellen sozialen Organisation anwenden. Zudem haben sie einen Einblick in Zukunftstrends des Managements durch Exkursionen zu fortschrittlichen Unternehmen erhalten.

#### **Prüfungsleistung:**

Hausarbeit zu den internationalen Entwicklungen im Management (10-15 Seiten)

#### **Studieninhalte:**

- |         |   |
|---------|---|
| 4 M7 ÖR | Politische und marktrechtliche Steuerung der nationalen und internationalen Arbeitsteilung: Ökonomische Rahmenbedingungen sozialer Organisationen |
| 4 M7 NP | Nonprofit Sector Research in an international Perspective   |
| 4 M7 GT | Gender und Transkulturalität  |
| 4 M7 G  | Globalisierung und internationales Management: Exkursion zu Unternehmen   |

---

**M7 ÖR      Politische und marktrechtliche Steuerung der nationalen und internationalen Arbeitsteilung:  
Ökonomische Rahmenbedingungen sozialer Organisationen**

Für Organisationen, die über Sozialversicherungen und den Staat finanziert sind, ist es von besonderer Bedeutung, die Grundlagen des ökonomischen Denkens kennen zu lernen, da damit sowohl die Möglichkeiten der Organisationen als auch die grundsätzlichen Implikationen staatlich konzipierter Steuerungsmechanismen deutlich werden als auch die systematischen Schwierigkeiten verstanden werden können, die wirtschaftliches Handeln in diesen Steuerungsmechanismen verursacht. Gleichwohl lassen sich ökonomische und politisch-rechtliche Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit kaum trennen. Daher bedarf es auch einer systematischen Darstellung der sozialpolitischen Rahmenbedingungen von Sozialer Arbeit. Sozialpolitik wird dabei im Kontext von politischen Strukturen, Entscheidungsfindungsprozessen und überregionalen Entwicklungen (EU, Globalisierung) eingeordnet. Themen sind: Sozialpolitik und Marktkoordination, Geschichte der Sozialpolitik, Systematik der Sozialpolitik, soziale Probleme und politische Entscheidungsprozesse, ökonomische und gesellschaftliche Wirkungen der Sozialpolitik, Reformen im System der sozialen Sicherung, Sozialpolitik in der EU.

**Dauer/Ort**

4-Tage-Seminar, EFHD

**M7 NP      Nonprofit Sector Research in an international Perspective**

Diese in englischer Sprache gehaltene Veranstaltung macht Sie einerseits mit zentralen ökonomischen Theorien zur Entstehung von Nonprofit-Organisationen vertraut und behandelt andererseits zentrale Ergebnisse der international vergleichenden empirischen Forschungen zur Struktur des Nonprofit-Sektors.

Dabei wird auf die Ergebnisse des Johns Hopkins Comparative-Nonprofit-Sector-Projekts zurückgegriffen, das mittlerweile Daten zu den Tätigkeitsschwerpunkten, der Struktur, den Finanzierungsquellen und der Funktion des Nonprofit-Sektors in rund 40 Staaten erhoben hat. Ein weiterer Seminarschwerpunkt ist es, sich mit Fragen der generellen Entwicklung des NPO-Sektors auseinander zu setzen.

Sie werden englischsprachige Texte mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erhalten und diese für eine Kurzpräsentation in Englisch aufbereiten.

**Dauer/Ort**

3-Tage-Seminar, EFHD

**M7 GT Managing Diversity: Gender und Transkulturalität**

Managing Diversity ist eine zentrale Führungsaufgabe von modernen Unternehmen und Organisationen geworden. Im Managing Diversity geht es darum, Bedingungen in Unternehmen zu schaffen, unter denen alle Beschäftigten unabhängig von Geschlecht und anderen Merkmalen, wie etwa Herkunft, Ethnizität, Kultur oder Alter, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Leistungsbereitschaft uneingeschränkt entwickeln und entfalten können. "Entfesseln Sie die Energie Ihrer gesamten Belegschaft durch Managing Diversity", so auch der Titel eines Klassikers.

In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, die theoretischen Grundlagen (wie etwa zu Identitätsgruppen, Stereotypisierungen, Diskriminierungen, Vorurteilsbildung, Kulturverständnis, Integration, Transkulturalität, Multikulturalität, Assimilation, Akkulturation) sowie die praktische Umsetzung von Managing Diversity (Analyseinstrumente und Gestaltungselemente) kennen zu lernen. Dazu gehört aber auch die Auseinandersetzung mit der Gleichstellung der Geschlechter, mit dem Begriff Gender, der die soziale Konstruktion der Geschlechterrollen beschreibt sowie die Bedeutung von Gender Mainstreaming für die Führung und Leitung von Organisationen. Ziel ist es, den Umgang mit den Unterschiedlichkeiten als Führungsaufgabe zu implementieren. Dafür ist die Sensibilisierung bezogen auf die geschlechterbezogene und interkulturelle Kompetenz in Unternehmens- und Organisationskulturen erforderlich, um angemessene Handlungsstrategien zu entwickeln. Welche Diversity-Kompetenzen sind dafür erforderlich? Welche Methoden können wir nutzen, um stereotypisierende Wahrnehmungen bewusst zu machen? Was sind die Grenzen und/oder Chancen dieses Führungskonzeptes? Dies sind Fragen, die uns im Seminar begleiten werden.

**Dauer/Ort**

3-Tage-Seminar, EFHD

**M7 G Globalisierung und internationales Management:  
Exkursion zu Unternehmen**

In dieser Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden zum einen Einblick in Zukunftstrends des internationalen Managements sowie in die kontrovers diskutierten gesamtwirtschaftlichen Folgen sowie die Bedeutung der Globalisierung. Diese Inhalte werden durch Exkursionen zu ausgewählten Wirtschaftsunternehmen in der Region fundiert.

**Dauer/Ort**

1 ½-Tage-Seminar, Exkursion und Lehrveranstaltung an der EFHD

---

## **Modul 8: Master-Thesis – 20 Punkte**

### **Studienziele:**

Durch die Master-Thesis wird festgestellt, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, eine Fragestellung aus den vielfältigen Bereichen von Management, Unternehmensführung, Organisationsentwicklung oder Leadership in sozialen Organisationen mit den dazu erforderlichen wissenschaftlichen Methoden zu analysieren. Die Master-Thesis umfasst 60 bis 90 Seiten in Deutsch oder Englisch, ohne Anhang, und in der Regel eine dreiseitige Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache.

### **Prüfungsleistung:**

Master-Thesis (Dauer sechs Monate)

### **Studieninhalte:**

5 M8 MK          Masterkolloquium und Schlusspräsentation

## **M8 MK          Masterkolloquium**

Das Masterkolloquium bietet den Studierenden die Gelegenheit, den Fortschritt ihrer Masterarbeit vorzustellen und die bei der Erstellung auftretenden Probleme zu diskutieren. In einem Seminar sind zudem die zentralen Ergebnisse der Masterarbeit zu präsentieren.

## Literaturempfehlung zum Darmstädter Management Modell:

Marlies W. Fröse (Herausgeberin)

### Management Sozialer Organisationen

Beiträge aus Theorie, Forschung und Praxis –  
Das Darmstädter Management-Modell

404 Seiten, 19 Abbildungen, 4 Tabellen, kartoniert  
EUR 41,-/CHF 62,-  
ISBN-10 3-258-06877-1  
ISBN-13 978-3-258-06877-0



Der Band versammelt Forschungsergebnisse und Praxisberichte zum Management Sozialer Organisationen im Spannungsfeld von Persönlichkeitsentwicklung, Praxis und Wissenschaft – den drei wesentlichen Komponenten des *Darmstädter Management-Modells*.

Vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen, ethisch begründeten Menschenbildes wird das breite Spektrum der aktuellen Debatten um das Management im boomenden Dritten Sektor beleuchtet. Provozierende Fragen gelten dem Management-Mainstream. Zum Beispiel: Gehört das «Zukunftsdenken» des Managements bereits der Vergangenheit an? Mit welchen Auswirkungen ist der neue Arbeitskraftunternehmer konfrontiert? Inwieweit führen übertriebene Qualitätssicherungsprogramme zu Mittelmäßigkeit und zu einer Überbürokratisierung? Welche Relevanz haben die wechselnden Management-Moden? Was sind die zukünftigen Herausforderungen für den Bereich der Persönlichkeitsentwicklung?

Das Buch mit Beiträgen renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und ausgewiesener Praktikerinnen und Praktiker bietet durch seine theoretisch-analytische, aber auch praxisbezogene Fülle ein umfangreiches Fundament für die Führung und Leitung sozialer Organisationen.

**Marlies W. Fröse** ist Professorin und Leiterin des berufsbegleitenden Master-Studiengangs Master of Arts, Fachrichtung Management in Social Organisations für Fach- und Führungskräfte sozialer Organisationen an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt; Organisations- und Unternehmensberaterin.

### Haupt

Haupt Verlag

Falkenplatz 14, CH-3001 Bern, [www.haupt.ch](http://www.haupt.ch)

## 3 Allgemeine Informationen zum Studiengang „Master of Arts“ in der Fachrichtung Management in Social Organisations

### 3.1 Studienberatung

Wenn Sie mehr über unser Angebot wissen oder Ihre Studienplanung genauer klären möchten, stehen Ihnen Frau Prof. Dr. Marlies W. Fröse und Herr Prof. Dr. Michael Vilain zur Beratung zur Verfügung. Schreiben Sie uns oder rufen Sie an, damit wir ein Gespräch vereinbaren können.

### 3.2 Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen

#### Bewerbung um einen Studienplatz

Für Ihre Bewerbung um einen Studienplatz im Masterstudiengang „Management in Social Organisations“ fordern Sie bitte die Bewerbungsunterlagen an (Bewerbungsamt, Frau Bonin-Müller, Tel.: 06151/8798-16). Die Bewerbungsunterlagen sind auch aus dem Internet abrufbar ([http://management.efhd.de/download/bewerbungsformular\\_mso.pdf](http://management.efhd.de/download/bewerbungsformular_mso.pdf)).

Zum Studiengang kann zugelassen werden, wer erfolgreich ein Hochschulstudium absolviert hat und seit Abschluss aller Ausbildungsteile eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit ausgeübt hat und weiter ausübt.

Ihre Bewerbungsunterlagen werden vom Zulassungsausschuss des Fachbereichs geprüft. Sie erhalten einen schriftlichen Zulassungsbescheid. Sie werden dann gebeten, die Annahme des Studienplatzes schriftlich zu bestätigen.

Mit Ihrer Unterschrift bei der Annahme eines Studienplatzes erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an, wie sie in diesem Programm enthalten sind. Zur Immatrikulation und zur ersten Lehrveranstaltung des Masterstudiengangs erhalten Sie eine schriftliche Einladung. Die Anzahl der Studienplätze ist begrenzt. Die Bewerbungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Liegen mehr Anmeldungen vor als Studienplätze zur Verfügung stehen, wird eine Warteliste geführt. Wer auf der Warteliste nachrückt, wird von uns umgehend verständigt.

#### Belegung

StudentInnen ab dem 2. Semester benutzen das Beleg-Formular für alle Veranstaltungen. Formulare finden Sie am Ende dieses Programms.

#### Studiengebühren

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die folgenden Gebühren zu entrichten:

Immatrikulationsgebühr 250,-- €

Verwaltungsgebühr 10,-- €

Masterstudiengang 8.000,-- € Erste Rate 2.000,-- €  
Die erste Rate ist mit dem Tag der Immatrikulation fällig. Vier weitere Raten zu 1.500,-- € pro Studiensemester sind mit dem Tag der Rückmeldung fällig.

Prüfungsgebühr 350,-- € im fünften Semester (Prüfungssemester)

In den Studiengebühren sind die Kosten für die im Rahmen der Veranstaltungen ausgeteilten Arbeitsmaterialien enthalten.

*Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass das Kernstudium in Tagungshäusern stattfindet und daher Übernachtungs- und Verpflegungskosten anfallen. Dies gehört zum Konzept der Kernstudienseminare gemäß des Darmstädter Management Modells. Sollten Sie aus wichtigen Gründen nicht übernachten können, wenden Sie sich bitte spätestens 12 Wochen vor Beginn der Lehrveranstaltung an unsere Hochschule, da ansonsten Stornokosten anfallen.*

Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung im Rahmen des Kernstudiums sind in der Regel von den TeilnehmerInnen direkt mit dem Tagungshaus abzurechnen. Die EFH ist bemüht diese Kosten durch Sonderkonditionen so gering wie möglich zu halten.

Zusätzlich zu den bei den Seminaren angegebenen Gebühren kommen für die StudentInnen des Studiengangs pro Semester die AStA-Gebühren hinzu – €111,-- derzeit (Stand WiSe 2008/2009). Darin ist ein Semesterticket für die freie Fahrt im gesamten Tarifgebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) enthalten. Diese Vereinbarung zwischen den ASten und dem RMV wird jeweils pro Semester getroffen.

### **Rücktrittsgebühren**

Rücktrittserklärungen sind nur gültig, wenn sie der Evangelischen Fachhochschule schriftlich zugehen.

Wer zum Masterstudiengang „Management in Social Organisations“ zugelassen wurde, und nach der Annahme des Studienplatzes von seiner Anmeldung zurücktritt, hat stets eine Bearbeitungsgebühr von 26,-- € zu zahlen. Kann der Platz anderweitig wieder besetzt werden, fällt allein die Bearbeitungsgebühr an.

Kann der Studienplatz nicht wieder besetzt werden, und liegt der Rücktrittsgrund in der Risikosphäre der Bewerberin/des Bewerbers, sind Ausfallkosten zu entrichten. Die Ausfallkosten betragen dann pauschal 50% der Kosten für vier Studiensemester in Höhe von 3.000,-- €. Der/dem Zurücktretenden bleibt es vorbehalten, einen eventuell geringeren Schaden nachzuweisen.

Wird der Rücktritt nach der Immatrikulation erklärt und kann der Studienplatz nicht mit einer/einem QuereinsteigerIn wieder besetzt werden, sind Ausfallkosten in Höhe von pauschal 50% der Gebühren für die jeweilige Reststudienzeit zu entrichten, d.h. 3.000,-- € für die restlichen vier Studiensemester, 2.275,-- € für die restlichen drei Studiensemester, 1.500,-- € für die letzten zwei Studiensemester und 750,-- € für das letzte Studiensemester. Der/dem Zurücktretenden bleibt es vorbehalten, einen eventuell geringeren Schaden nachzuweisen. Es können für Veranstaltungen in auswärtigen Bildungseinrichtungen Ausfallkosten des Tagungshauses für nicht in Anspruch genommene Verpflegungs- und/oder Übernachtungsleistungen hinzukommen.

### **Selbsterfahrung**

Das Studium beinhaltet auch den Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung. Eine qualifizierte Tätigkeit in der Führung/Leitung und im Management kann ohne Bewusstmachung und Aufarbeitung eigener lebensgeschichtlicher Erfahrungen kaum gelingen. Eine solche Aufarbeitung ist im Rahmen eines Studiums nicht immer möglich. Deshalb kann eine zeitlich befristete Selbsterfahrung für einzelne TeilnehmerInnen ratsam sein. Im Einzelfall kann für eine/n TeilnehmerIn die Auflage ausgesprochen werden, vor Fortsetzung des Studiums insbesondere in der Kernstudiengruppe das Studium zu unterbrechen.

Grundsätzlich sollten andere beraterische / therapeutische Weiterbildungen / Studiengänge abgeschlossen sein, bevor Sie mit dem Studiengang „Master of Arts“ in der Fachrichtung Management in Social Organisations beginnen. Wir raten Ihnen ab, unterschiedliche Weiterbildungen ohne Zwischenzeiten aneinander zu reihen.

### **Gebührenermäßigung**

In besonderen Härtefällen kann eine Reduktion der Kursgebühren beim Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium beantragt werden.

### 3.3 Rückmeldung, Belegung und Prüfungsanmeldung für MasterstudentInnen

Letzter Termin für Rückmeldung, Belegung und Prüfungsanmeldung:

SoSe 2009: 02. Januar 2009

WiSe 2009/2010: 15. Juni 2009

- Formulare für Belegscheine oder ggf. eines Antrags auf ein Urlaubssemester finden Sie am Ende des Veranstaltungsverzeichnis.
- Für Ergänzungen und Änderungen der Belegung besteht eine Nachbelegfrist.
- Bitte teilen Sie uns auch zu den Rückmeldeterminen mit, wenn Sie keine Veranstaltungen belegen.
- Für verspätete Rückmeldungen wird eine Bearbeitungsgebühr von € 21,-- erhoben.
- Die derzeitigen AStA-Gebühren (Stand WiSe 2008/2009) betragen € 111,--. Bitte erfragen Sie den jeweils aktuellen Betrag im Sekretariat. In den AStA-Gebühren ist ein Semesterticket für die freie Fahrt im gesamten Tarifgebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) enthalten. Ihr StudentInnenausweis und Ihr RMV-Ticket werden Ihnen rechtzeitig zu Semesterbeginn zugeschickt.

#### Bankverbindung der EFHD

Evang. Kreditgenossenschaft EG Frankfurt, Kto.-Nr. 10 41 00 590, BLZ: 520 604 10

#### Anmeldung zu einer Prüfung

Die Prüfungsordnung schreibt vor, dass Sie sich zu den einzelnen Modulprüfungen **schriftlich** anzumelden haben. Dafür verwenden Sie bitte die vorgesehenen gelben Formulare. Die Prüfungsanmeldung für die Modulprüfungen des kommenden Semesters erfolgt zusammen mit der Rückmeldung.

#### Abmeldung von einer Prüfung

Die Meldung zu einer Prüfung kann bis spätestens drei Tage vor Termin der Modulprüfung bzw. der Abgabe des Thesenpapiers/der Hausarbeit **schriftlich zurückgenommen** werden. Eine Email-Abmeldung ist laut Prüfungsamt nach juristischer Prüfung **nicht** ausreichend. **Ohne Abmeldung gilt die Modulprüfung als nicht bestanden!** Für die Masterarbeiten gelten gesonderte Anmeldeetermine.

#### Anmeldung zur Masterarbeit

Zur Master-Thesis wird zugelassen, wer mindestens die Prüfungen aus den Modulen 01, 02, 04 und 05 erfolgreich abgeschlossen hat. Die Prüfungsnachweise sind im Original beim Prüfungsamt zusammen mit der Anmeldung zur Masterarbeit einzureichen.

#### Urlaubssemester

Zur individuellen Gestaltung Ihres Studiums können Sie Urlaubssemester beantragen. Die Anzahl der Urlaubssemester ist auf vier Semester begrenzt. In einem Urlaubssemester können keine Prüfungsleistungen absolviert werden. In einem genehmigten Urlaubssemester fallen außer der AStA-Gebühr keine Gebühren an. Ist Ratenzahlung für die Teilnahmegebühren vereinbart, wird auf Antrag die entsprechend vereinbarte Ratenzahlung ausgesetzt.

### 3.4 GasthörerInnen

Nach der Gasthörerordnung unserer Fachhochschule können StudentInnen des Fachbereichs Aufbau- und Kontaktstudium (Aufbaustudiengänge, Masterstudiengang) auch Lehrveranstaltungen der grundständigen Fachbereiche – FB Soziale Arbeit und FB Pflege- und Gesundheitswissenschaft besuchen. Vorlesungsverzeichnis und Gasthörerordnung erhalten Sie im Sekretariat des jeweiligen Fachbereichs.

### 3.5 Studiengangsleitung



**Prof. Dr. phil. Marlies W. Fröse**, Diplom-Sozialarbeiterin, Diplom-Pädagogin, Beraterin für Organisations- u. Unternehmensentwicklung, Tel. 06151/8798-47, Diakonie-Hochhaus, 3. Stock, Zimmer 305, E-Mail: froese@efh-darmstadt.de



**Prof. Dr. phil. Michael Vilain**, Diplom-Kaufmann, Tel. 06151/8798-89, Diakonie-Hochhaus, 3. Stock, Zimmer 304, E-Mail: vilain@efh-darmstadt.de

### 3.6 Sekretariat



Renate Engel, Tel.: 06151/8798-23, Sekretariat des Fachbereichs Aufbau- und Kontaktstudium, Verw.-Gebäude Zimmer VI 11, E-Mail: engel@efh-darmstadt.de

### 3.7 Bewerbungsamt



Doris Bonin-Müller, Tel.: 06151/8798-16, Sprechzeiten: Mo-Fr: 9:00 – 12:00 Uhr, Verw.-Gebäude Zimmer VI 3, E-Mail: bonin-mueller@efh-darmstadt.de

### 3.8 Weitere Lehrende der EFHD im Masterstudiengang

Prof. Dr. phil. Winfried Fähndrich, Dipl.-Psychologe

Prof. Dr. theol. Marion Großklaus-Seidel, M.A., Pädagogin, Pfarrerin

Prof. PD Dr. rer. pol. Gisela Kubon-Gilke, Dipl.-Volkswirtin

### Lehrbeauftragte, SupervisorInnen, TrainerInnen, ReferentInnen

<b>Fischer, Waltraud:</b>	Gestaltpädagogin/-therapeutin (DGIK), Lehrerin, Heilpraktikerin, Nidderau
<b>Fryszner, Andreas:</b>	Dipl.-Psychologe, Frankfurt
<b>Giolstein, Petra</b>	Dipl.-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, Darmstadt
<b>Held, Peter:</b>	Dr. theol., Supervisor (DGSv), Darmstadt
<b>Knötzele, Petra:</b>	Dr. jur., Darmstadt
<b>Liesel-Fryszner, Inge</b>	Dipl.-Psychologin, Supervisorin BDP, Frankfurt
<b>Peter, Dietrich:</b>	Betriebspädagoge, Lehrer, Habichtswald
<b>Schwing, Rainer:</b>	Dipl.-Psychologe, Supervisor, Hanau
<b>Sorge-Wiederspahn, Ingrid:</b>	Dipl.-Pädagogin, Supervisorin, Organisationsberaterin, Frankfurt
<b>Struhs-Wehr, Karin</b>	Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Köln
<b>Uhl, Renate</b>	Dipl.-Sozialarbeiterin, Frankfurt
<b>Weiß, Kersti:</b>	Dipl.-Psychologin, Supervisorin (DGSv), Lehrsupervisorin für Organisationsentwicklung, Supervision und Psychodrama, Friedberg

### 3.9 Prüfungstermine des Fachbereichs Aufbau und Kontaktstudium – Masterstudiengang Management in Social Organisations

<b>Termine für die Master-Thesis und mündliche Verteidigung WiSe 2008/09</b>		
	29.09.2008	Abgabe der Master-Thesis an das Prüfungsamt
	08.12.2008	Meldung zur mündlichen Verteidigung der Master-Thesis (alte STOPO)
	22.01.2009 – 23.01.2009	Mündliche Verteidigung der Master-Thesis (alte STOPO)
<b>Termine für die Master-Thesis und mündliche Verteidigung WiSe 2008/09 und SoSe 2009</b>		
bis	20.10.2008	Antrag auf Zulassung zur Master-Thesis sowie Einreichen des Themas für die Master-Thesis
	27.10.2008	Sitzung des Prüfungsausschusses (schriftl.)
	03.11.2008	Schriftl. Mitteilung über die Zulassung zur Master-Thesis mit Ausgabe des Themas für die Master-Thesis
	04.05.2009	Abgabe der Master-Thesis an das Prüfungsamt
bis	02.06.2009	Meldung zur mündlichen Verteidigung der Master-Thesis (alte STOPO)
	14.07. 2009 – 16.07.2009	Mündliche Verteidigung der Master-Thesis (alte STOPO)
<b>Termine für die Master-Thesis und mündliche Verteidigung SoSe 2009 und WiSe 2009/10</b>		
bis	02.03.2009	Antrag auf Zulassung zur Master-Thesis sowie Einreichen des Themas für die Master-Thesis
	09.03.2009	Sitzung des Prüfungsausschusses (schriftl.)
	16.03.2009	Schriftl. Mitteilung über die Zulassung zur Master-Thesis mit Ausgabe des Themas für die Master-Thesis
	14.09.2009	Abgabe der Master-Thesis an das Prüfungsamt
<b>Termine für die Master-Thesis und mündliche Verteidigung WiSe 2009/10 und SoSe 2010</b>		
bis	26.10.2009	Antrag auf Zulassung zur Master-Thesis sowie Einreichen des Themas für die Master-Thesis
	02.11.2009	Sitzung des Prüfungsausschusses (schriftl.)
	03.11.2009	Schriftl. Mitteilung über die Zulassung zur Master-Thesis mit Ausgabe des Themas für die Master-Thesis
	10.05.2010	Abgabe der Master-Thesis an das Prüfungsamt
<b>Angabe der Termine ist ohne Gewähr. Bitte Aushang beachten!</b>		
<b>Leiterin des Prüfungsamtes:</b> Prof. Dr. Birgit Bender-Junker, Zimmer VI 8, Tel.: 06151/8798-41 <b>Sachbearbeiterin:</b> Brigitte Seidel, Zimmer VI 1, Tel.: 06151/8798-57		

Stand: 26.06.2008

Mündliche Verteidigungen sind nur relevant für Studierende, die nach der alten STOPO abschließen. Der 2007 reakkreditierte Studiengang sieht keine mündlichen Verteidigungen mehr vor.

## 3.10 Allgemeine Informationen zum Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium

### Hauptberufliche MitarbeiterInnen des FB Aufbau- und Kontaktstudium

#### Lehrende

- Prof. Dr. phil. Marlies W. Fröse, Diplom-Sozialarbeiterin, Diplom-Pädagogin, Beraterin für Organisations- und Unternehmensentwicklung, Studiengangsleitung des Masterstudiengangs „Management in Social Organisations“, Leitungsmitverantwortung im Masterstudiengang "Führung in Diakonie und Kirche" der Evangelischen Fachhochschulen Darmstadt, Freiburg, Reutlingen-Ludwigsburg und der Universität Heidelberg.  
Tel. 06151/8798-47, Diakonie-Hochhaus, 3. Stock, Zimmer 305
- Prof. Dr. rer. nat. Carsten Gennerich, Diplom-Theologe, Diplom-Psychologe, Diplom in Themenzentrierter Interaktion (TZI).  
Tel. 06151/8798-88, Diakonie-Hochhaus, 6. Stock, Zimmer 604
- Prof. Dr. phil. Heino Hollstein-Brinkmann, Sozialarbeiter (grad.), Diplom-Pädagoge, Supervisor (DGSv), Studiengangsleitung des Masterstudiengangs "Psychosoziale Beratung".  
Tel. 06151/8798-36, Walter-Rathgeber-Haus, 2. Stock, Zimmer RII 6
- Prof. Dr. phil. habil. Thomas Schwinger, Psychologe, Psychodramatherapeut (DFP/ DAGG), Supervisor (DGSv), Privatdozent an der Westf. Wilhelms-Universität Münster, Dekan des Fachbereichs Aufbau- und Kontaktstudium, zugleich geschäftsführender Professor der Abteilung Fort- und Weiterbildung, Studiengangsleitung des Masterstudiengangs "Psychosoziale Beratung".  
Tel. 06151/8798-51, Walter-Rathgeber-Haus, Erdgeschoss, Zimmer RE 9
- Prof. Dr. phil. Michael Vilain, Diplom-Kaufmann  
Tel. 06151/8798-89, Diakonie-Hochhaus, 3. Stock, Zimmer 304
- Prof. Dr. theol. Renate Zitt, Diplom-Diakoniewissenschaftlerin, Pfarrerin, Studiengangsleitung des Zusatzstudiengangs „Religionspädagogik“, Leitungsmitverantwortung im Europäischen Masterstudiengang „Diaconia and Christian Social Practice“ der Evangelischen Fachhochschulen Darmstadt, Freiburg, Reutlingen-Ludwigsburg und der Universität Heidelberg.  
Tel. 06151/8798-70, Diakonie-Hochhaus, 4. Stock, Zimmer 410

#### Sekretariat

- Renate Engel, zuständig für die Masterstudiengänge „Psychosoziale Beratung“, „Management in Social Organisations“ sowie den Zusatzstudiengang „Religionspädagogik“.  
Tel. 06151/8798-23, Verwaltungs-Gebäude, 1. Stock, Zimmer VI 11
- Ulrike Weber, zuständig für Fort- und Weiterbildung.  
Tel. 06151/8798-74, Verwaltungs-Gebäude, 1. Stock, Zimmer VI 9

#### Bewerbungsamt

- Doris Bonin-Müller, Tel.: 06151/8798-16  
Verwaltungs-Gebäude Zimmer VI 3, E-Mail: bonin-mueller@efh-darmstadt.de

#### Fachbereichsrat Aufbau- und Kontaktstudium

<b>Dekan:</b>	Prof. Dr. Thomas Schwinger
<b>ProfessorInnen:</b>	Prof. Dr. Marlies W. Fröse Prof. Dr. Heino Hollstein-Brinkmann Prof. Dr. Renate Zitt
<b>AufbaustudentInnen:</b>	N.N., N.N.
<b>MitarbeiterIn:</b>	N.N.

## **4 Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsseminaren sowie zu den weiteren Studiengängen im Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium**

### **4.1 Fort- und Weiterbildungsseminare im Bereich Management**

Die Seminare der Abteilung Fort- und Weiterbildung für den Bereich Management richten sich – sofern nichts anderes angegeben – insbesondere an interessierte Fach- und Führungskräfte aus Profit- und Nonprofit-Organisationen, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, GemeindepädagogInnen, PfarrerInnen und Angehörige anderer Berufsgruppen, die in sozialen Organisationen mit Führungs- und Leitungsaufgaben befasst sind sowie StudentInnen des Masterstudiengangs „Management in Social Organisations“.

Ausführliche Informationen können Sie dem Jahresprogramm der Abteilung Fort- und Weiterbildung entnehmen, das wir Ihnen gerne zusenden.

#### **109100 Konfliktmanagement und Dialog (M4 KD-408404)**

Dr. Wilfried Kerntke

Diese Veranstaltung ist gleichzeitig eine Lehrveranstaltung des Masterstudiengangs „Management in Social Organisations“

29.01.2009 – 31.01.2009, 9:00 – 17:00 Uhr

Anmeldeschluss: 15.12.2008

#### **109101 Qualität sichern und entwickeln**

Dr. Dagmar Giebenhain

Q2E bedeutet, Qualität durch Evaluation und Entwicklung systematisch zu beschreiben und umzusetzen. Q2E ist in der Schweiz speziell für Schulen entwickelt worden und hat sich als Qualitätsmanagementsystem (QMS) auch in Deutschland einen Namen gemacht. Im Zentrum der Bemühungen um Qualität steht ein demokratisch entwickeltes Qualitätsleitbild. Q2E ist folglich partizipativ angelegt. Als schulisches QMS betont Q2E die Wichtigkeit der Lehr- und Lernprozesse. Der Grundgedanke ist, dass Qualität von allen Mitgliedern der Organisation gelebt wird.

Ähnlich wie im Modell der Lernenden Organisation von Peter Senge verbinden sich organisationale Lernschritte wechselseitig mit denen der Individuen. Ein besonderer Stellenwert kommt deshalb der individuellen Qualitätsentwicklung zu. Seitens der Organisation wird die Verpflichtung zur Selbstevaluation und zur externen Evaluation eingegangen. Im gesamten Q2E werden Qualitätsentwicklung und Organisationsentwicklung miteinander verbunden.

In dem eintägigen Seminar setzen sich die Teilnehmenden mit den Bestandteilen des Q2E auseinander. Neben Input-Phasen werden auch aktivierende Elemente angeboten. Ziel ist die Verbindung der Praxisfelder der Teilnehmenden mit Q2E.

20.03.2009, 9:00 – 17:00 Uhr

Anmeldeschluss: 20.02.2009

---

**109102 Managing Diversity: Gender und Transkulturalität (M7 GT-409703)**

Prof. Dr. Marlies W. Fröse

Diese Veranstaltung ist gleichzeitig eine Lehrveranstaltung des Masterstudiengangs „Management in Social Organisations“

07.05.2009 – 09.05.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluss: 03.04.2009

**109103 1. Management Summer University „Leadership“**

Management scheitert ohne eine entsprechende Qualifizierung von Leadership. Diese Erkenntnis ist Anlass sich im Rahmen der ersten Summer University der EFHD mit Aspekten des Leadership auf der organisatorischen, individuellen und zielgruppenbezogenen Ebene auseinander zu setzen. Sofern Sie sich in einem Kompaktkurs aktuelles und praxisrelevantes Managementwissen im Bereich des Leadership aneignen wollen, sind Sie an der EFHD richtig.

Programmablauf:

30.06.2009

Begrüßung durch Prof. Dr. Marlies W. Fröse und Prof. Dr. Michael Vilain

Retentionmanagement: Wie gut gelingen Aufbau und Pflege von Beziehungen in der Führungsarbeit?

Dr. Klaus Wagenhals

anschließend gemeinsames Abendessen mit Prof. Dr. Marlies W. Fröse und Prof. Dr. Michael Vilain

01.07.2009

Die Präsenz der Führungskraft

Petra Girolstein

02.07.2009

Führung und Motivation älterer MitarbeiterInnen

Dietrich Peter

03.07.2009

Konfliktmanagement-Werkstatt: Konfliktfähigkeit trainieren, Konflikte moderieren

Philip Jung

04.07.2009

Visionentwicklung - Nutze die Kraft Deiner Wünsche, entwickle Deine eigene Vision

Karin Struhs-Wehr und Renate Uhl

In der Zeit von 16:00 bis 17:00 Uhr findet eine Abschlussdiskussion mit Frau Prof. Dr. Marlies W. Fröse und Prof. Dr. Michael Vilain statt.

30.06.2009 – 04.07.2009, 9:00 – 17:00 Uhr (am 30.06.2009 bis ca. 20:00 Uhr)

Anmeldeschluss: 29.04.2009

---

**109104 AbsolventInnen-Treffen zum Thema : Modernes Management – Narzissten, Psychopathen und Egomane in der Führungsetage!**

Prof. Dr. Marlies W. Fröse und Prof. Dr. Michael Vilain

Das Treffen der AbsolventInnen des Masterstudiengangs Management in Social Organisations dient dazu, aktuelle Managementtherausforderungen zu diskutieren und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu fördern.

17.06.2009, 14:00 – 20:00 Uhr

Anmeldeschluss: 15.05.2009

**109105 2. Management Summer University „Steuerung Sozialer Organisationen“**

Steuerungsaspekte sozialer Organisationen, die im Vergleich zu erwerbswirtschaftlichen Organisationen in der Regel pluralere Interessen gleichberechtigt ausbalancieren müssen, stehen im Zentrum der Summer University. Dies bietet Ihnen die Chance, Ihr Wissen über Fragen der Unternehmenssteuerung, des strategischen Managements, des operativen Projektmanagements und der Personal Governance auf einen aktuellen Stand zu bringen.

Programmablauf:

22.09.2009

Begrüßung durch Prof. Dr. Marlies W. Fröse und Prof. Dr. Michael Vilain

Steuerung in komplexen, polyzentrischen Organisationen

Sigrid Düringer

anschließend gemeinsames Abendessen mit Prof. Dr. Marlies W. Fröse und Prof. Dr. Michael Vilain

23.09.2009

Instrumente der Strategieentwicklung

Eva Heinold-Krug

24.09.2009

Einführung in das Projektmanagement

Dietrich Peter

25.09.2009

Work-Life-Balance und Personaleinsatz in sozialen Einrichtungen

Dr. Klaus Wagenhals

In der Zeit von 16:00 bis 17:00 Uhr findet eine Abschlussdiskussion mit Frau Prof. Dr. Marlies W. Fröse und Prof. Dr. Michael Vilain statt.

22.09.2009 – 25.09.2009, 9:00 – 17:00 Uhr (am 22.09.2009 bis ca. 20:00 Uhr)

Anmeldeschluss: 24.07.2009

**109106 5. Symposium Management. EURODIR Präsentationstag und Festakt**

Prof. Dr. Marlies W. Fröse und Prof. Dr. Michael Vilain

Es werden die Forschungsergebnisse der im Zeitraum Oktober 2008 bis September 2009 abgeschlossenen Masterarbeiten des Studiengangs Management in Social Organisations präsentiert. Im Anschluss daran findet der Festakt zur Verleihung der Master- und EURODIR-Urkunden statt.

16.10.2009, 9:00 – 17:00 Uhr (Festakt: 17:00 – 19:00 Uhr)

Anmeldeschluss: 11.09.2009

**109107 Human Resource Management (M4 HR-409402)**

Prof. Dr. Marlies W. Fröse

Diese Veranstaltung ist gleichzeitig eine Lehrveranstaltung des Masterstudiengangs „Management in Social Organisations“

05.11.2009, 9:00 – 16:30 und 06.11.2009, 9:00 – 12:00 Uhr

Anmeldeschluss: 02.10.2009

**Informationen zu Seminarinhalten, -beiträgen sowie Anmeldung**

Ulrike Weber, Sekretariat der Abteilung Fort- und Weiterbildung, Verwaltungs-Gebäude Zimmer VI 9, Tel.: 06151/8798-74, E-Mail: [weiterbildung@efh-darmstadt.de](mailto:weiterbildung@efh-darmstadt.de), Website: [weiterbildung.efhd.de](http://weiterbildung.efhd.de)

## 4.2 Masterstudiengang Psychosoziale Beratung

Unser neuer berufsbegleitender Masterstudiengang ist an einer zentralen Handlungsform sozialer Arbeit, der psychosozialen Beratung, ausgerichtet. Er ist seit 2006 akkreditiert. Der zweite Durchgang hat im Sommersemester 2008 begonnen.

Nächster Studienbeginn ist im Wintersemester 2009/2010

### Zielgruppe

Der Studiengang richtet sich an Fachkräfte sozialer Arbeit (SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen), die psychosoziale Beratung leisten und die seit Abschluss ihres Studiums eine mindestens zweijährige einschlägige Berufstätigkeit ausgeübt haben und weiterhin ausüben. Auch Angehörige verwandter Berufe mit einem Hochschulabschluss z.B. als GemeindepädagogInnen, PädagogInnen, SoziologInnen, PsychologInnen, TheologInnen, PflegewissenschaftlerInnen, HeilpädagogInnen, die die o.g. Voraussetzungen erfüllen, können sich bewerben.

### Abschluss

Der Masterstudiengang „Psychosoziale Beratung“ führt zum Abschluss

**„Master of Social Work“.**

Die gestuften Hochschulabschlüsse Bachelor und Master lösen aufgrund europäischer Vereinbarungen das herkömmliche Diplom als Studienabschluss in den nächsten Jahren ab. Mit dem Master-Grad erwerben Sie den für besonderes qualifizierte Tätigkeiten und Leitungsaufgaben in der Sozialen Arbeit zukünftig erwarteten Hochschulabschluss. Er berechtigt zur Promotion.

### Ziele

Psychosoziale Beratung ist eine zentrale Handlungsweise Sozialer Arbeit. Als spezifische Form helfender Interaktion mit dem Ziel der Mobilisierung der Problemlösungs- und Selbststeuerungsfähigkeit von Klienten interveniert sie – entsprechend den Grundorientierungen der Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit – unter systematischer Einbeziehung der sozialen Umwelt der Klienten, ihrer personalen und sozialen Ressourcen, der Nutzung der sozialen Hilfesysteme und der Gestaltung gesellschaftlicher Kontexte.

Der Masterstudiengang Psychosoziale Beratung befähigt die Studierenden

- psychosoziale Beratung wissenschaftlich begründet anzuwenden – dafür benötigen sie spezielle Wahrnehmungs-, Analyse- und Interaktionskompetenzen für psychosoziale Probleme, soziale Konfliktfelder und institutionelle Bedingungen.
- psychosoziale Beratung mit sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden zu evaluieren.
- komplexe Situationen wissenschaftlich zu analysieren und Psychosoziale Beratung mit anderen Arbeitsweisen zu kombinieren.
- mit Vertreterinnen/Vertretern anderer Berufsgruppen zu kooperieren, und
- einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Wissenschaft Soziale Arbeit im Bereich der psychosozialen Beratung zu leisten.

Diese Fähigkeiten werden durch mehrere Fachprüfungen (Modulprüfungen) und eine Abschlussarbeit, die Master-Thesis, nachgewiesen.

## Studieninhalte

- Sozialarbeitswissenschaftliche Grundlagen der psychosozialen Beratung
- Theorien und Wissensbestände zur Analyse von Beratungssituationen mit Einzelnen und Gruppen hinsichtlich der Beurteilung von Problemlagen, methodischen Erfordernissen, Charakteristika von HelferInnen-KlientInnen-Interaktionen und Wirkungsdimensionen
- Theorien und Modelle psychosozialer Diagnostik und Intervention
- Ethik des organisationalen und professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit
- Theorien und Methoden zur Evaluation von Beratung
- Sozialpsychiatrische Grundlagen der Psychosozialen Beratung
- Aneignung methodischer Kenntnisse und Fertigkeiten in einer spezifischen Beratungsmethode und Kenntnisse ihrer wissenschaftlichen Grundlagen
- Dialog und Vergleich verschiedener Beratungskonzepte und -methoden
- Qualitätsmanagement für soziale Dienstleistungen
- Sozialpolitik und Ethik des Sozialstaats
- Rechtliche Bedingungen für Beratung

## Wahl der Beratungsmethode

Die Studierenden wählen mit ihrer Bewerbung um einen Studienplatz eine Beratungsmethode als Studienschwerpunkt. Zum Wintersemester 2009/2010 wird angeboten:

- **Systemische Beratung**

## Didaktik

Leitende didaktische Prinzipien in diesem Studiengang sind

- kontinuierlicher Praxisbezug
- die Verschränkung von Theorieaneignung, Übung und Selbsterfahrung
- Multiperspektivität
- Interdisziplinarität der Lehrenden und
- das Angebot kontinuierlicher Lerngruppen.
- intensive Supervision und Intervisionsgruppen

## Lehrende

Der Studiengang wird von Prof. Dr. Heino Hollstein-Brinkmann und Prof. Dr. Thomas Schwinger geleitet.

Weitere ProfessorInnen der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt aus den Bereichen Recht, Ökonomie, Sozialpolitik, Ethik, Psychiatrie sowie Theorie und Forschung Sozialer Arbeit gehören ebenso zum Kreis der Lehrenden wie mehrere Lehrbeauftragte, die vor allem als KursleiterInnen in den Beratungsschwerpunkten und als SupervisorInnen tätig sind.

## Dauer und Studienorganisation

Die Regelstudienzeit umfasst sechs Semester einschließlich der Prüfungen. Das Studium entspricht damit einem dreisemestrigen Vollzeitstudium. Das sechste Semester dient vor allem der Anfertigung der Master-Thesis.

Das Studium findet berufsbegleitend und vorwiegend in ganztägigen Lehrveranstaltungen statt. Es ist modular aufgebaut und umfasst Präsenzveranstaltungen im Umfang von 106 Tagen. Für Literaturstudium, Hausarbeiten und Prüfungsvorbereitungen muss noch einmal der gleiche Zeitaufwand eingeplant werden.

Ein Teil der Präsenzveranstaltungen findet an einem regelmäßigen Studientag (Montag *oder* Freitag) während der Semesterzeiten statt, ein Teil in Form von Blockseminaren (bis zu fünf Tagen), z.T. auch in auswärtigen Tagungshäusern.

### **Studiengebühren**

Die Studiengebühren betragen 8.160,-- € (in sechs Semester-Raten á 1.360,-- €). Die Kosten für Supervision sind darin enthalten.

Hinzu kommen die Immatrikulationsgebühr (250,-- €), eine Verwaltungsgebühr (10,-- €), die Prüfungsgebühr (350,-- €), sowie pro Semester der AStA-Beitrag von derzeit 111,-- € (inkl. RMV-Semesterticket).

Bei auswärtigen Seminaren entstehen zusätzliche Kosten für Übernachtung und Verpflegung.

### **Bewerbung und Zulassung**

Zum Wintersemester 2009/2010 können 16 Studierende aufgenommen werden. Bewerbungsschluss ist der 01.05.2009

### **Weitere Informationen**

Wir senden Ihnen gerne unser ausführliches Konzept zu oder laden Sie zu einer Informationsveranstaltung ein. Frau Bonin-Müller im Bewerbungsamt erreichen Sie zur Kontaktaufnahme unter [bonin-mueller@efh-darmstadt.de](mailto:bonin-mueller@efh-darmstadt.de) oder unter 06151/87 98 16.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage

**[beratung.efhd.de](http://beratung.efhd.de)**

## 4.3 Zusatzstudiengang Religionspädagogik/ Gemeindepädagogische Zusatzqualifikation

### Allgemeines zum Zusatzstudiengang Religionspädagogik an der EFHD

An der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt (EFHD) wird seit dem Wintersemester 2002/2003 der Zusatzstudiengang Religionspädagogik angeboten. Er hat das Studium der Sozialen Arbeit (Sozialarbeit/Sozialpädagogik) bzw. Diplom-Pädagogik (Schwerpunkt Sozialpädagogik) zur Voraussetzung. Der Zusatzstudiengang Religionspädagogik ermöglicht eine professionelle gemeindepädagogische und religionspädagogische Qualifikation sowie eine Orientierung in den Arbeitsfeldern von Kirche und Diakonie. Theorie und Praxis kirchlicher, gemeindlicher und diakonischer Arbeitsfelder werden aufeinander bezogen, mit dem Ziel, die eigene gemeindepädagogische und religionspädagogische Berufspraxis auf der Basis theoretischer Reflexion zu verantworten.

### Aufbau des Zusatzstudiums und erwerbbare Qualifikationen

Das Studium gliedert sich in zwei Teile, das Grundlagenstudium Religionspädagogik mit einem Umfang von 13 Lehrveranstaltungen (26 SWS) und das Erweiterungsstudium mit 16 Lehrveranstaltungen (34 SWS).

Mit dem ersten Teil des Studiums, dem Grundlagenstudium, verbunden mit der Berufseinstiegsbegleitung sowie einem landeskirchlichen Kolloquium sind die Anstellungsvoraussetzungen für den gemeindepädagogischen Dienst der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gegeben.

Die Regelstudienzeit für ein Vollzeitstudium im Grundlagenstudium Religionspädagogik beträgt zwei Semester, im Teilzeitstudium 3 Semester. Die Berufseinstiegsbegleitung beinhaltet drei Seminare und ist in den ersten beiden Berufsjahren zu absolvieren.

Der zweite Teil des Studiums, das Erweiterungsstudium, umfasst 34 SWS (16 Lehrveranstaltungen) und kann in Vollzeit (zweisemestrig) studiert werden. Berufsbegleitend Studierende können die Diplomarbeit in einem dritten Semester schreiben.

Mit dem Grundlagenstudium und dem Erweiterungsstudium Religionspädagogik wird die Qualifikation als Diplom-Religionspädagoge/in erworben, die in allen Landeskirchen der EKD (mit Ausnahme Bayern) anerkannt ist.

### Angestrebte Kompetenzen des Zusatzstudiums Religionspädagogik

Der Zusatzstudiengang Religionspädagogik befähigt dazu:

- zu entdecken, wo elementare Grundfragen des menschlichen Lebens in Alltagssituationen aufbrechen und diese zu biblisch-theologischen Einsichten in Beziehung zu setzen;
- gesellschaftliche Prozesse und insbesondere deren religiöse Implikationen zu analysieren, zu deuten und in ihrer Bedeutung als Anfrage an Kirche, Gemeinde und Diakonie zu erkennen und zu vermitteln;
- Lern- und Bildungsprozesse in Kirche, Gemeinde und Diakonie in Gang zu setzen, zu strukturieren und zu begleiten;
- Kommunikations- und Interaktionsprozesse in unterschiedlichen Sozialformen des Christentums und die dabei für die Subjektwerdung des Menschen förderlichen und hinderlichen Faktoren wahrzunehmen und zu bearbeiten.

## Inhaltliche Dimensionen des Zusatzstudiengangs Religionspädagogik

- Studienbereich 1: Theologie (biblische Theologie/Exegese, Ekklesiologie/Kirchen-  
theorie, Kirchengeschichte, systematische Theologie und Gegenwartsfragen) und  
Sozialethik,
- Studienbereich 2: Theorie der Gemeindepädagogik und Religionspädagogik in  
Kirche und Diakonie (Theoriekonzepte der Gemeindepädagogik, religiöses Lernen und  
helfendes Handeln in Kirche und Diakonie, Gemeindediakonie, Gemeinwesenarbeit,  
Netzwerke, ökumenisches und interreligiöses Lernen, Kirche und Diakonie als  
lernende Organisationen),
- Studienbereich 3: Gemeindepädagogische Arbeitsfelder und Handlungsdimen-  
sionen (Praxisreflexion, Arbeitsfelder, Grundformen gemeindepädagogischen Han-  
delns, Gestaltung kirchlichen und religiösen Lebens, Verkündigung, Seelsorge und  
Beratung, religionspädagogische Handlungsformen),
- Studienbereich 4: Lebenswelt und Religion (Religions- und Kirchensoziologie,  
Religion und Biografie, Religionspsychologie, Erkundung und Analyse),
- Studienbereich 5: Kirche als Institution und Gestaltungsraum (Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter, Rechtsfragen in Kirche und Diakonie, Organisation und Management  
kirchlicher und diakonischer Bildungsarbeit, Kirche, Diakonie und Öffentlichkeit).

## Voraussetzungen

Der Zusatzstudiengang Religionspädagogik hat das Studium der Sozialen Arbeit (Sozialarbeit/Sozialpädagogik) bzw. Diplom-Pädagogik (Schwerpunkt Sozialpädagogik) zur Voraussetzung.

## Bewerbung und Zulassung

Für den Beginn des Zusatzstudiengangs Religionspädagogik im Wintersemester ist der Bewerbungsschluss jeweils der 15. August, für den Beginn im Sommersemester ist der Bewerbungsschluss jeweils der 01. Februar.

## Gebühren

10,- € Verwaltungsgebühr bei Bewerbung; 250,- € Immatrikulationsgebühr; pro Semester fallen nur die AStA-Gebühren an – derzeit 111,- € Darin ist ein Semesterticket für die freie Fahrt im gesamten Tarifgebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes „RMV“ enthalten. Für verspätete Rückmeldungen wird eine Bearbeitungsgebühr von 21,- € erhoben.

## Studienberatung

Prof. Dr. Renate Zitt (Studiengangsleitung)  
Tel.: 06151/8798-70, E-Mail: zitt@efh-darmstadt.de  
Diakonie-Hochhaus, 4. Stock, Zimmer 410  
Anmeldung über das Sekretariat

Prof. Dr. Carsten Gennerich  
Tel. 06151-8798-88, E-Mail: gennerich@efh-darmstadt.de  
Diakonie-Hochhaus, 6. Stock, Zimmer 604

## Sekretariat

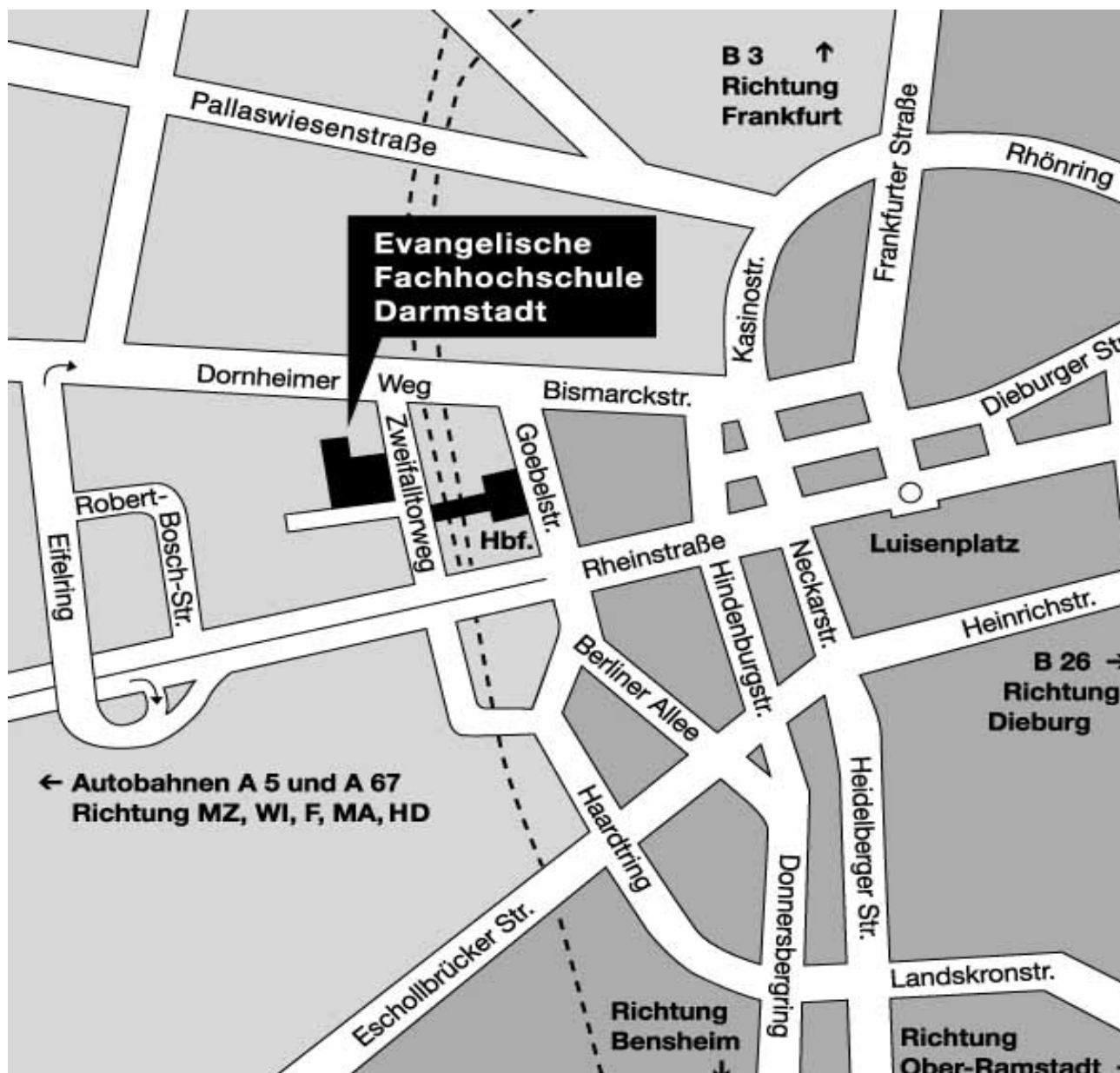
Renate Engel  
Tel.: 06151/8798-23, E-Mail: engel@efh-darmstadt.de  
Verw. Gebäude Zimmer VI 11

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage

**[gemeindepaedagogik.efhd.de](http://gemeindepaedagogik.efhd.de)**



## Lageplan der EFHD



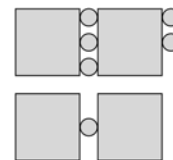
### Anschrift

Evangelische Fachhochschule Darmstadt  
 Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium  
 Zweifalltorweg 12  
 64293 Darmstadt  
 Telefon: 06151/8798-23

### EFHD im Internet

Masterstudiengang „Management in Social Organisations“: [management.efhd.de](http://management.efhd.de)  
 Masterstudiengang „Psychosoziale Beratung“: [beratung.efhd.de](http://beratung.efhd.de)  
 Zusatzstudiengang Religionspädagogik: [gemeindepaedagogik.efhd.de](http://gemeindepaedagogik.efhd.de)  
 „Darmstädter Forum Gemeindepädagogik“: [forum-gemeindepaedagogik.de](http://forum-gemeindepaedagogik.de)  
 Angebote der Abteilung für Fort- und Weiterbildung: [weiterbildung.efhd.de](http://weiterbildung.efhd.de)





**Masterstudiengang "Management in Social Organisations"**

**Belegschein**

für SoSe \_\_\_\_\_ / WiSe \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Name, Vorname des/der Studierenden  
 (bitte in Druckschrift):

Matrikel-Nummer:

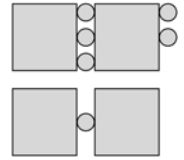
LV-Nr.	Genauere Bezeichnung d. Seminare	Lehrende/r	SWS/Tage
Summe			

**Bitte beachten Sie den jeweils letzten Termin für Rückmeldung und Belegung:**  
 → für das SoSe: 2. Januar / → für das WiSe: 15. Juni

Von den im Veranstaltungsverzeichnis abgedruckten Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen für die Masterstudiengänge habe ich Kenntnis genommen.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_  
 Ort Datum

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift des/der Studierenden



**Masterstudiengang "Management in Social Organisations"**

**Antrag auf Urlaubssemester**

Name, Vorname des/der Studierenden  
*(bitte in Druckschrift):*

Matrikel-Nummer:

beantragt für das SS \_\_\_\_\_ / WS \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ein Urlaubssemester.

*Bitte aktuelle Daten angeben*

**Anschrift privat:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



**Anschrift dienstlich:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



**Mir ist bekannt, dass ich in einem Urlaubssemester keine Prüfungen ablegen kann.**

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_  
 Ort Datum Unterschrift des/der Studierenden

wird von der EFHD ausgefüllt

Beurlaubt im WS \_\_\_\_\_ SS \_\_\_\_\_

Datum Unterschrift

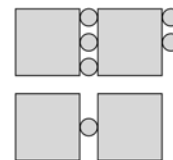
(Stempel der EFHD)

**Evangelische Fachhochschule Darmstadt**

Protestant University of Applied Sciences Darmstadt

Fachbereich Aufbau- und Kontaktstudium

Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt

**Masterstudiengang "Management in Social Organisations"****Belegschein**

für SoSe \_\_\_\_\_ / WiSe \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Name, Vorname des/der Studierenden

Matrikel-Nummer:

(bitte in Druckschrift):

LV-Nr.	Genau Bezeichnung d. Seminare	Lehrende/r	SWS/Tage
Summe			

**Bitte beachten Sie den jeweils letzten Termin für Rückmeldung und Belegung:**→ für das SoSe: 2. Januar

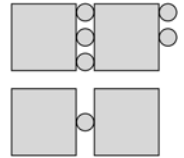
/

→ für das WiSe: 15. Juni

Von den im Veranstaltungsverzeichnis abgedruckten Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen für die Masterstudiengänge habe ich Kenntnis genommen.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_  
Ort Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des/der Studierenden



**Masterstudiengang "Management in Social Organisations"**

**Antrag auf Urlaubssemester**

Name, Vorname des/der Studierenden  
*(bitte in Druckschrift):*

Matrikel-Nummer:

beantragt für das SS \_\_\_\_\_ / WS \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ein Urlaubssemester.

*Bitte aktuelle Daten angeben*

**Anschrift privat:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

**Anschrift dienstlich:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

**Mir ist bekannt, dass ich in einem Urlaubssemester keine Prüfungen ablegen kann.**

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_  
 Ort Datum Unterschrift des/der Studierenden

wird von der EFHD ausgefüllt

Beurlaubt im WS \_\_\_\_\_ SS \_\_\_\_\_

Datum Unterschrift

(Stempel der EFHD)